



Gott lässt sich finden – wo immer wir auch sind – wenn wir ihn suchen.

Advent- und Weihnachtbrief 1999

Pfarrei St. Ludgerus

Schermbek

D
E
R
G
R
O
B
E
W
E
G



Die vielgestaltigen Linien erinnern mich an ein Labyrinth. Beim ersten Hinsehen scheinen unzählige verschiedenfarbige Windungen ohne erkennbaren Anfang das Bild anzufüllen.

Wenn ich länger auf das Bild schaue, spüre ich den Sog in die Mitte. Die immer enger werdenden Windungen lassen mich nicht mehr los, und plötzlich gerate ich in Bewegung auf dieses kleine Viereck zu. Ein Fenster, eine Tür? Jedenfalls eine ungeheuer anziehende Mitte.

Der österreichische Künstler F. Hundertwasser hat dieses Bild 1955 gemalt und ihm den Titel gegeben: Der große Weg.

Leben als Weg. Das ist ein uraltes Symbol, das uns besonders eindrucksvoll in der Geschichte Gottes mit uns Menschen begegnet. Wir denken nicht nur an Abraham oder an den Auszug aus Ägypten, sondern auch an Begegnungen mit Jesus, vor allem in der Geschichte vom Gang nach Emmaus. In der Apostelgeschichte, die uns von den Anfängen christlichen Gemeindelebens erzählt, werden die Christen als "Anhänger des (neuen) Weges" bezeichnet (Apostelgeschichte 9,2 u.a.).

Der große Weg: Geordnet auf eine Mitte hin, aber nicht steif und ordentlich

- wechselnde Farben, ungleiche Linien. Stellen, an denen das Auge Ruhe findet, und wieder andere, wo es eifrig nach Fortsetzung der Linie sucht.

Mein Leben als Weg. Ist da nicht eine große Ähnlichkeit? Trotz mancher Gleichförmigkeit verläuft mein Leben in unterschiedlichsten Windungen und wechselnder Farbigkeit, in Enge und Weite, Sicherheit und Angst. Ich bin unterwegs, bin in Bewegung, mal im suchenden Aufbruch, mal im ruhigen Fortschreiten auf ein Ziel hin.

Auch mein Beten ist ein Weg. Im Gespräch mit Gott bin ich unterwegs zu ihm. Mal gelingt es mehr, mal weniger. Wie das Bild ist mein Beten vielfarbig - mal etwas farblos und mal sehr bunt und kräftig. Mein Beten und mein Leben weiß ich geborgen in dem Jesuwort: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Johannesevangelium 14,6).

Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

„1200 Jahre Christen in Schermbeck – Mit uns geht es weiter!“ So lautete der Zielsatz vor einem Jahr; unter diesem Motto haben wir das Jubiläumsjahr erlebt. Ja, es ist mit uns ein Jahr weitergegangen, denn viele von uns waren und sind mit Herz und Hand dabei. Das Pfadfinderhaus steckt voller Leben; jeder Stein an der Kolpingbegegnungsstätte erzählt vom Einsatz der freiwilligen Helfer; LeiterInnen bei den Meßdienern, der KLJB, Kommunion u. Firmkatecheten, Vorstände unserer Vereine, Sänger unserer Chöre sorgen für ein buntes Leben in unserer Gemeinde. Wallfahrten, Gemeindemission, Pfarrfeste und Begegnungen in und zwischen den evangelischen und katholischen Gemeinden gehören dazu. Bewunderswert auch der Einsatz unserer Familienkreise bei Kindergottesdiensten. Nicht zu unterschätzen ist der Wert der Gebete und Gespräche, die gemeinsamen Wochenenden und die Hausbesuche. Tatsache ist, daß viele in diesem Jahr 1999 ihren Glauben vertieft haben. Ich bin froh und dankbar für die erfrischende und lebendige Lebensart vieler Christen.

Nachdenklich stimmt jedoch, dass auch in unserer Gemeinde viele sich durch die Ideen des Subjektivismus und des Individualismus anstecken lassen, und in religiösen und pastoralen Dingen träge, passiv und lustlos werden. Kaum einer bestreitet den Sinn von Gebet und Gottesdienst, aber „man“ kommt nicht mehr dazu. Die guten Wünsche, Vorschläge, Diskussionsbeiträge, Predigten, Schriftgespräche, Exerzitien erreichen den „modernen Menschen“ nicht mehr. Mit Entschuldigungen, Achselzucken und Verdrängen kann man jedes Glockengeläut überhören. Fast jeder findet jetzt auch einen subjektiv plausiblen Grund, warum er nicht als Kochfrau ins Ferienlager fahren, den Firmkurs übernehmen, die DPSG/Meßdienergruppe leiten, den Kirchplatz reinigen, den Dienst in der Altentagesstätte usw.... übernehmen kann.

So manch einer in unserer Gemeinde weiß auch nicht mehr, warum man kirchlich heiraten, die Kinder taufen lassen, zum Gottesdienst gehen soll. Als Jugendliche noch aktiv, wollen sie heute nicht mehr mitmachen, weil sie ja auch nicht mehr zur Kirche gehen.....?? (Hängt doch das eine mit dem anderen zusammen?)

Ich frage Sie/Euch, wie kann eine Gemeinde lebendig, hilfsbereit, weltoffen sein und werden, ohne Menschen die mitmachen. Ich behaupte, ohne regelmäßigen Kontakt zu Jesus, ohne Gespräch mit Gleichgesinnten, ohne soziales Engagement gibt es keine Zukunft für St. Ludgerus in Schernbeck. (– andererseits lehrt die Kirchengeschichte mich, daß Gottes Geist auch auf krummen Linien gerade schreiben kann. Gott sei Dank!).

Mein Zahnarzt kennt meine Vergeßlichkeit, meine Trägheit und Lustlosigkeit. Ohne seine Terminvorgabe würde es schlecht um meine Zähne aussehen, obwohl sie mir viel wert sind. Als Pastor kann und will ich nicht für Sie in die Rolle des Gesetzgebers, der Krankenkasse, des Arztes schlüpfen. Darum muß ich an Ihre Selbstdisziplin erinnern, an Ihre Einsicht appellieren.

„Keiner von unserer Klasse geht noch zur Kirche“, diese Aussage stimmt solange bis einige den Mut haben den Anfang zu machen. „Ihr“ geht nicht zur Kirche, damit es mir, dem Pastor, gut geht, sondern damit heute und morgen unsere Gemeinde, unsere Gesellschaft noch liebenswerte Züge hat. Von unserem Einsatz hängt es ab, „von Dir und von mir“, ob „man“ in der Welt von heute und morgen noch jemanden trauen, ohne Hintergedanken lachen, in Gemeinschaft feiern, in Frieden und Solidarität leben kann. Eine offene und weltweite Gesellschaft, in der der einzelne nicht allein Arbeitskraft, Stimmvieh, Kaufkraft, sondern Mensch ist und bleiben kann, braucht Gott (wie auch immer er definiert wird). Die Mächtigen dieser Welt denken zuerst an Gewinnmaximierung, an ihren Vorteil und Gott denkt an Dich und mich, an Deine/meine Freude und Dein/mein Leid.

Auf diesem Hintergrund haben wir im Seelsorgerteam, im PGR das Motto von 1999 etwas umformuliert in: **„Gott geht mit uns weiter“**

Wir vertrauen darauf und glauben, dass Gott mit uns weitergeht, darum predigen wir in der Adventszeit zur Themenreihe:

Gott = Gestern + Heute + Morgen + in Ewigkeit!

Wir laden alle Familien, Gruppen und Verbände ein, ihre Treffen mit diesem Thema zu füllen, die thematische Arbeit an diesem Gedanken auszurichten.

Gott geht mit uns weiter – dazu brauchen wir das Gebet.

Wie wäre es mit einem Gebetsverbund – einer Gebetskette?

Gemeindemitglieder, Gruppen verpflichten sich, täglich ein kurzes Gebet für die anderen, für unsere Gemeinde zu sprechen. Wir vom Seelsorgerteam

bereiten Gebetszettel vor und verteilen sie. Das Angelusläuten um 8.00 oder 12.00 oder 20.00 Uhr ist dann für uns Beter eine passende Erinnerung. Damit das Vorhaben in unserer Gemeinde nicht in der Privatsphäre hängenbleibt, legen wir Listen aus, bei Gruppen und Verbänden, in unseren Heimen und in der Kirche. Jeder, der sich beteiligt ist eingeladen, sich darin einzutragen. Dabei geht es nicht um frömmelnde Demonstration, sondern um das Erlebnis der Solidarität und um die Kraft der persönlichen Verpflichtung. Für diesen Gebetsverbund, (-der immer offen bleiben soll für alle-) bieten wir nicht nur Gebetszettel sondern auch im Laufe des Jahres Gebetsabende, Gespräche, Besinnungen, Schriftlesungen und Übungen an. Ein Wort zum Schluß von dem deutschen Dichter unseres Jahrhunderts Reinhold Schneider:
„Nur den Betern kann es noch gelingen.....“

Ihr Pastor

Thomas Jod Wimmel

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

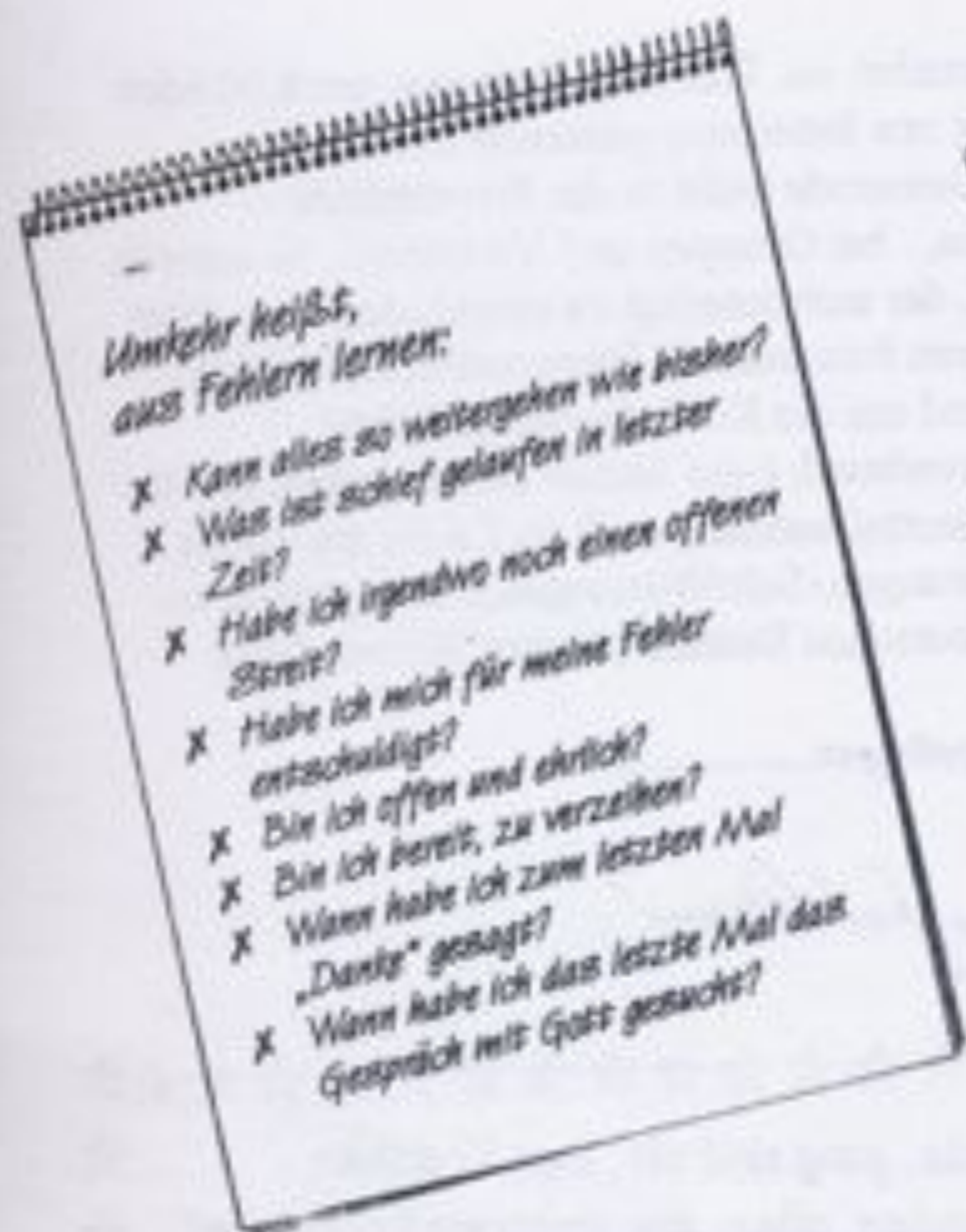
☆☆ Allen in unserer Gemeinde, jung und alt, den Kranken ☆
 ☆ besonders und den Gesunden, allen, die unseren Pfarrbrief ☆
 ☆ lesen, wünschen wir eine gesegnete Adventszeit, ☆
 ☆ ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest und ☆
 ☆ Gottes Segen für das Jahr 2000. ☆

☆☆ *Thomas Jod Wimmel* *Fr. Matthias* ☆
 ☆ Pastor Kaplan ☆

☆☆ *Kunz Bittel* *Alfred Kram* ☆
 ☆ Diakon Diakon ☆

☆☆ *Sr. M. Ostkämmer* *Gertraud Höcker* ☆
 ☆ Schwester Oberin Pastoralref. ☆

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆



BEICHTGELEGENHEIT BUSSGOTTESDIENSTE

Beichtgelegenheit

Dienstag,	23.11.	15.00 - 18.30 Uhr	- Kommunionkinder
Samstag,	11.12.	17.00 - 18.45 Uhr	- für alle
Samstag,	18.12.	17.00 - 18.45 Uhr	- für alle

Bußgottesdienst

Montag, 20.12.	17.00 Uhr	- Schüler
	19.30 Uhr	- Erwachsene

Meditation und adventliche Besinnung

goldene Messe

goldene Messe

goldene Messe

Am Mittwoch, den 15.12.1999 um 6.00 Uhr ist die ganze Gemeinde zu einer Lichtermesse (Roratemesse) in die dunkle Pfarrkirche eingeladen. Mitten in der Adventszeit wollen wir uns auf die Suche nach dem Licht der Weihnacht begeben. Im Anschluß an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Frühstück im Mittelgang der Pfarrkirche. Alle Schüler können noch rechtzeitig ihre Schulbusse erreichen.

junge Leute junge Leute junge

Hallo..Hallo.. erinnert Ihr Euch noch an den Olymp?

Alle ab 15 Jahren sind herzlich willkommen zu einer Auszeit „zum Träumen im Advent“. Wir treffen uns am Samstag, den 18.12.1999 um 20.00 Uhr im Pfarrhaus. Zu Beginn wollen wir etwas meditieren und über eine Zeituhr ins Gespräch kommen. Zum Schluß bleibt viel Zeit zum Klönen, Glühwein trinken und Nüsse knacken.

Eltern

Eltern

Eltern

Zur Ruhe kommen sich einfach hinsetzen sich verwöhnen lassen
Am Montag, den 29.11.1999 um 20.15 Uhr lädt Sie Pastor F.G. Sterneken ins Pfarrhaus (Olymp) ein zu einer Meditation. Loslassen und Entspannen, Träumen bei Bild, Text und Musik, sich Unterhalten bei Glühwein, Nüssen und Weihnachtsgebäck, könnte Ihnen das nicht gefallen?

Erwachsene Erwachsene Erwachsene

Streß im Advent? Nein - danke!

Am Mittwoch, den 22.12.1999 (im Advent) werden von Pastor F.G. Sterneken in der Zeit von 20.00-21.30 Uhr Erwachsene zu einer besinnlichen und entspannenden Stunde in den Olymp des Pfarrhauses eingeladen. Wir beginnen mit einer Meditation zur Weihnacht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (Bewegliche Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft). Zum Schluß sind vorgesehen: Adventsgeschichte und Abendgebet.



Krippe in der St. Ludgeruskirche

Gott geht mit uns weiter

Wir stehen an der Schwelle in ein neues Jahrtausend. Fragen nach dem Woher und Wohin werden an uns gestellt. Die Krippe in der Adventszeit möchte diese Fragen durch einen Vorhang bildhaft darstellen. So wie der Vorhang die Weihnachtskrippe, die im Hintergrund bereits aufgebaut ist, verhüllt, so verschleiern die irdische Materie den freien Blick der Menschen auf Gott. Glaubend bekennen wir: Er ist mitten unter uns. Er geht mit uns weiter!

In der Osternacht wurde unsere Osterkerze signiert mit den Worten: „Christus, gestern und heute, Anfang und Ende, Alpha und Omega. Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.“ Angelehnt an dieses Wort stehen die Adventsgottesdienste unter den Überschriften:

Gott: Gestern Heute Morgen In Ewigkeit

1. Advent

Lesungen: Jesaja 63,16b-17,19b;64,3-7-5

Markus 13,33-37

Predigt: „G e s t e r n“



Krippenbild: Hinter dem Vorhang liegt Weihnachten. Zwar sind die Christen seit 2000 Jahren mit dem Geheimnis der Menschwerdung vertraut, aber seit 2000 Jahren verschwindet täglich wieder das Licht und der Friede des Reiches Gottes unter Haß und Gewalt, Habgier und Egoismus, Lüge und Betrug. Wir folgen dem Weg des Volkes Israel, das sich sehnt nach Erlösung und Befreiung. Auf dem Vorhang ist ein horizontaler Weg in Erdkrümmung erkennbar. Der Regenbogen davor ist das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen.

Der Weg des einzelnen Menschen beginnt nicht erst bei Zeugung und Geburt, sondern lässt sich zurückverfolgen bis zu den Anfängen des Lebens hier auf Erden. Die Pyramide, der Turm zu Babel und der Tempel zu Jerusalem sind stellvertretend für die Menschheitsgeschichte in eine Silhouette am Krippenrand eingearbeitet. Symbolfigur für das alte Testament ist Abraham.

Kinder: In der 10.00 Uhr Messe wird wieder für alle Kinder ein eigener Wortgottesdienst angeboten. Sie versammeln sich in der Sakristei bzw. in der Marienkapelle, hören eine Geschichte, singen Lieder, malen Bilder.

Um 15.00 Uhr sind unsere Kleinkinder zu einem Besuch

an der Krippe eingeladen. Familienkreiseltern erzählen Geschichten, singen Lieder und entzünden Adventslichter..

2. Advent

Lesungen: Jesaja 40,1-5,9-11

Markus 1,1-8

Predigt: „Heute“



Krippenbild: Das Bild von einem Wandteppich aus dem kleinen Saal des Klosters Marienthal erhellt den Vorhang. Der Engel Gabriel hat Maria die frohe Botschaft gebracht. Ein vertikaler Lichtstrahl durchkreuzt den Weg der Menschheit. Er erhellt den Weg der Christen von der Verkündigung bis zur Gegenwart. Wir leben seit 2000 Jahren im „Heute“. In der Silhouette sind der Paulusdom zu Münster und der Petersdom zu Rom erkennbar. Davor steht der Hl. Ludgenus.

Kinder: vgl. 1. Advent
16.00 Uhr Kinder an der Krippe

3. Advent

Lesungen: Jesaja 61,1-2a; 10-11 Johannes 1,6-8; 19-28

Predigt: „Morgen“



Krippenbild: Der vertikale Lichtstrahl durchkreuzt weiterhin den Weg der Menschheit. Nun fällt das Licht auf die Ludgenuskirche. Das Dia zeigt, wie Weihbischof Heinrich Janssen jungen Menschen das Sakrament der Firmung spendet. In diesen Motiven soll angedeutet werden, daß der Geist Gottes die Christen in die Zukunft begleitet, den Weg erhellt ins „Morgen“. Die Silhouette erweitert sich um eine Skyline. Mutter Teresa kommt als Figur dazu.

Kinder: vgl. 1. Advent
16.00 Uhr Kinder an der Krippe

4. Advent

Lesungen: 2 Sam 7,1-5;8b-12.14a.16

Lukas 1,26-38

Predigt: „Ewigkeit“



Krippenbild: Im vertikalen Lichtstrahl, der den horizontalen Weg durchkreuzt, liegt das Geschenk Gottes an die Menschen. Jedes Kind macht deutlich, daß Gott, die Lust am Menschen noch nicht verloren hat.

Kinder: vgl. 1. Advent
16.00 Uhr Kinder an der Krippe

Lesungen: Jes 9,1-6

Lukas 2,1-14

Krippenbild: Der Stall zu Bethlehern mit der Hl. Familie steht im Mittelpunkt. Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

Hirten, sind auf dem Weg zur Krippe, fallen nieder und beten das Kind an. Der Regenbogen als Zeichen für den Bund zwischen Gott und den Menschen umrahmt den Stall zu Bethlehern. Der Vorhang aus der Adventszeit ist zum Himmelszelt geworden.

Kinder: Am Heiligabend ist um 15.30 Uhr

1. ein Wortgottesdienst mit Krippenfeier.

Der Kinderchor und einige Pfadfinder gestalten die Krippenfeier. Danach wird eine längere Pause gemacht. Für viele (besonders für Eltern mit Kleinkindern) besteht jetzt eine gute Gelegenheit, die Kirche zu verlassen.

2. Die verbleibende Gemeinde feiert anschließend die Eucharistie mit Wandlung und Kommunion.



Offene Kirche

Vielleicht hat es sich schon ein wenig herumgesprochen: Seit dem Frühsommer dieses Jahres halten wir unsere Pfarrkirche, die sonst außerhalb der Gottesdienstzeiten leider geschlossen bleiben muß, an den Werktagen für je 1 Stunde am Vormittag (11-12 Uhr) und am Nachmittag (jetzt im Winter: 14-15 Uhr) geöffnet. Möglich geworden ist das, weil sich einige Gemeindemitglieder bereit erklärt haben, jeweils 1 Stunde in der Woche „Dienst“ in der Kirche zu tun.

Für diesen Dienst gibt es einen festen Plan, d.h. die Frau A. ist jeden Montag von 11-12 Uhr, der Herr B. jeden Mittwoch von 14-15 Uhr in der Kirche. Bisher haben sich „nur“ 12 Frauen und Männer für den regelmäßigen Dienst zur Verfügung gestellt; 4 weitere können als „Springer“ angesprochen werden, wenn jemand einmal verhindert ist. Wie schön wäre es, wenn sich noch mehr Pfarrangehörige zur Verfügung stellten: Gerade jetzt in der dunkleren Jahreszeit würden viele es begrüßen, nicht alleine in der Kirche zu sitzen. Außerdem betet es sich zu zweit leichter, und man kann auch mal ein „Pläuschken“ halten. Wir bräuchten eigentlich mindestens 20 „Aktive“, die sich dann auch mal untereinander abwechseln könnten.

Die Erfahrungen der letzten Monate waren bei allen Teilnehmern durchweg positiv. Immer wieder schaut jemand in die Kirche hinein: aus Neugier, zu einem kurzen Gebet, um einen Augenblick zur Ruhe zu kommen. Eine Mutter nutzte die Gelegenheit, ihrem Kind in Ruhe die Kirche zu zeigen. Ein Tourist auf Inline-Skates rollte vor den Altar, verharrte 5 Minuten im Gebet und entschwebte wieder. Auch das gemeinsame Rosenkranzgebet zwischen Besucher und „Diensttuendem“ gab es.

All denen, die diese Öffnungszeiten ermöglichen, ein herzliches Dankeschön, ja wirklich ein „Gott vergelt's“, denn sie stehen in Seinem Dienst an den Menschen. Allen, die sich noch einbringen können, ein aufrichtiges „Willkommen!“. Und ein „Willkommen“ auch allen, die einfach mal in den Öffnungszeiten hineinschauen zu einem kurzen Gruß an Gott, die Gottesmutter, den Heiligen Ludgerus; zu einem Gebet; zum Ruhigwerden im Alltag - oder um ihren Kindern die Stille des Gottesraumes erfahrbar zu machen.

Ekkehard Liesmann



Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 1999 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

Dienstags	08.30 Uhr	Rosatemesse (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	Hl. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
	16.30-17.15 Uhr	Probe Jugendchor (Pfarrsaal)
donnerstags	19.30 Uhr	Hl. Messe (Pfarrkirche)
freitags	18.30-20.00 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
sonntags	18.30	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
sonntags	19.00 Uhr	Skigymnastik (Jugendstübe Kappl)
Sa 27.11.	20.15 Uhr	Messe für Familienkreise mit Kinder (Kolpingbegh. Widen)
So 28.11.	10.00 Uhr	Hl. Messe + eigener Wortgottesdienst für Kinder
So 28.11.	15.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe (Kirche)
So 28.11.	17.00 Uhr	Adventskonzert des MGV-Gahlen (H.W. Wink)
Mo 29.12.	18.30 Uhr	KAB-Friedensgebet (Kirche/Marienkappelle)
Mo 29.11.	20.15 Uhr	Meditation für Taufelternkreise (Pfarrhaus/Olymp)
Di 30.11.	19.00 Uhr	Meditation Gruppe Fidelis (Pfarrhaus/Olymp)
Di 01.12.	08.15 Uhr	Schulgottesdienst 2. Jg M. Kolbe Schule (Kirche)
Do 02.12.	20.15 Uhr	adventl. Leiternrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Fr 03.12.	06.30 Uhr	Hl. Messe mit sakr. Segen Herz-Jesu-Freitag (Marienheim)
Fr. 03.12.	10.00 Uhr	Wortgottesdienst des KilianKindergartens (Kirche)
Fr 03.12.	19.00 Uhr	Anbetung am Herz-Jesu-Freitag (Kapelle Marienheim)
Fr 03.12.	20.00 Uhr	Meßdienerleiternrunde: Nikolausfeier b. Schalthoff
Sa 04.12.	17.00 Uhr	Nikolausfeier für alle Meßdiener (Pfarrheim)
Sa 04.12.	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag - Messe + Adventsfeier
Sa 04.12.	20.00 Uhr	Nikolausball der KLJB (am Rathaus)
So 05.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe + eigener Wortgottesdienst für Kinder
So 05.12.	15.00 Uhr	KAB - Nikolausfeier (Festsaal Marienheim)
So 05.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
Mo 06.12.	20.15. Uhr	Meßdiener-Leiternrunde (Pfarrhaus)
Mi 10.12.	08.15 Uhr	Schulmesse ¼ Jg M. Kolbe Schule (Kirche)
Mi 08.12.	19.30 Uhr	Hl. Messe Unbefl. Empfängnis (Kirche)
Sa 11.12.	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Kirche)
So 12.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe + eigener Wortgottesdienst für Kinder
So 12.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe

Di 14.12.	08.30 Uhr	Hil. Messe Frauengemeinschaft (Kirche)
Mi 15.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
Mi 15.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse + Adventsfeier (Abentagesstätte)
Mi 15.12.	19.30 Uhr	Kaminabend des PGR (bei Christa Schling)
Do 16.12.	20.00 Uhr	Kolpingsvorstandsrunde (bei Nappentfeld)
Fr 17.12.	18.00 Uhr	Firmlinge V.Team (Pfarrhaus)
Sa 18.12.	15.00 Uhr	Krippenspiel für Ludgerus-Kindergarten (Kirche)
Sa 18.12.	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Kirche)
Sa 18.12.	20.00 Uhr	Jugend (einschl. 98erFirmlinge) im Advent (Olymp)
So 19.12.	10.00 Uhr	Hil. Messe + eigener Wortgottesdienst für Kinder
So 19.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 19.12.	19.00 Uhr	advtl. Runde + Vortreffen zum Skilager Kappl (Olymp)
Mo 20.12.	17.00 Uhr	Schüler-Bußandacht
Mo 20.12.	17.30 Uhr	Generalprobe der Meßdiener (für Heiligabend)
Mo 20.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Mo 20.12.	20.15 Uhr	Meßdiener-Leiterrunde (Pfarrhaus)
Mi 22.12.	10.00 Uhr	Hil. Messe im Marienheim
Mi 22.12.	16.00 Uhr	advent. Weihnachtsgottesdienst des Hauses Kilian
Mi 22.12.	20.00 Uhr	Meditation für Erwachsene im Olymp
Fr 24.12.	15.30 Uhr	Krippenfeier u. Kindermesse
Fr 24.12.	19.00 Uhr	Christmesse
Sa 25.12.	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
Sa 25.12.	18.30 Uhr	Vorabendmesse für Skifahrer im Olymp Koffer verladen →
So 26.12.-08.01.1999/2000		03.00 Uhr Abfahrt Skilager der Jugend in Kappl
So 26.12.	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Chor
Fr 31.12.	20.00 Uhr	Silvesterfeier in der Kolpingbegegnungsstätte
Fr 31.12.	23.30 Uhr	Offene Kirche zum Jahrtausendwechsel/Läuten
Do 06.01.2000		Stemsingen in Schembeck
Fr 07.01.2000		Stemsingen in Gahlen
Do 06.01.2000	19.30 Uhr	Hil. Messe Drei Könige - (Kirche)
So 09.01.2000	14.30 Uhr	Diakonenweihe von J. Schäfer
So 16.01.2000	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus

Kirche für Kinder

Elternkreise und Kindergottesdienstgruppen gestalten viele Gottesdienste für unsere Kinder. Wir freuen uns, wenn auch Sie, *liebe Eltern*, und ihr, *liebe Kinder*, diese Termine wahrnehmt, wenn Sie alle (Kinder und Eltern) sich in unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Vergesst bitte nach dem Gottesdienst nicht ein anerkennendes Wort und ein Dankeschön. Es ist ein wertvoller Lohn für alle Mühe und tut uns allen gut.

1. Für Eltern mit Kleinkindern empfehlen wir im **Advent** folgende Termine: Die Mitglieder unserer Taufelternkreise werden diese Krabbelgottesdienste (ca. 20-30 Minuten) vorbereiten.

- | | | |
|-----------------------|-----------|----------------------------------|
| 1. Advent So 28.11.99 | 15.00 Uhr | Kirchbesuch + Taufe eines Kindes |
| 2. Advent So 05.12.99 | 16.00 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 3. Advent So 12.12.99 | 16.00 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 4. Advent So 19.12.99 | 16.00 Uhr | Besuch an der Krippe |

2. Für Eltern mit Kleinkindern und Schülern gestaltet die Elterngruppe Bitter und die Eltern der Familienkreise parallel zur **Sonntagsmesse um 10.00 Uhr Wortgottesdienste in der Sakristei und Marienkapelle**. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern zur Kirche. Zu Beginn der Messe lädt der Priester die Kinder in die Nebenräume ein. Dort erleben sie den kindgerechten Gottesdienst mit Geschichten, Bildern, Malen und Liedern. Die Kinder kommen zur Gabenbereitung in die Kirche zurück. Sie stellen sich entweder um den Altar oder gehen wieder zu den Angehörigen in die Bänke. Hier sind die Termine:

- Advent:** So je 10.00 Uhr 28.11. + 05.12. + 12.12. + 19.12.1999
Fastenzeit: So je 10.00 Uhr 12.03.+19.03.+26.03.+02.04.+09.04.2000
im laufenden Jahr: 10.00 Uhr: 30.01.+ 27.02.+ 27.08.+ 24.09.+ 29.10.2000

3. Familien- + Kindermessen: In der Regel finden diese Messen am **2. Sonntag im Monat jeweils um 10.00 Uhr** statt. Sie werden gestaltet von und mit Kindern für die ganze Gemeinde an folgenden Sonntagen:

- | | | |
|----------------------|-----------|---|
| Heiligabend 24.12.99 | 15.30 Uhr | Krippenspiel und Kinderchristmette |
| Sa 09.01.2000 | 10.00 Uhr | Stemsingermesse |
| So 16.01. | 10.00 Uhr | Kommunionkinder stellen sich der Gemeinde vor |
| So 13.02. | 10.00 Uhr | Familienmesse |
| So 05.03 | 10.00 Uhr | Karnevals-Kindermesse (Kilian-Kindergarten) |
| So 16.04. | 10.00 Uhr | Palmprozession ab Marienheim |
| So 14.05. | 10.00 Uhr | Familienmesse in der Osterzeit |
| So 28.03. | 10.00 Uhr | Palmsonntagsmesse mit Palmprozession |

So 11.06.	10.00 Uhr Kindermesse am Pfingstsonntag
So 22.06.	09.00 Uhr Fronleichnamsprozession
So 29.06.	08.45 Uhr Kleine Prozession
So 20.08.	10.00 Uhr Familienmesse
So 10.09.	10.00 Uhr Familienmesse
So 01.10.	10.00 Uhr Erntedankmesse
So 12.11.	10.00 Uhr St. Martinsmesse Ludgerus Kindergarten

Allen MitarbeiterInnen und Kindern gilt unser herzliches Dankeschön für die vielen wunderschön gestalteten Gottesdienste. Ihr alle helft mit, daß Eltern und Kinder gern zur Kirche kommen.



Mit Deiner Gabe baust Du
Brücken der Liebe in alle Kontinente,
über die Gott in unsere Welt kommt.
Du hilfst Kindern in Mexiko und in anderen
Ländern der Not, daß sie leben können.



Alle weiteren Informationen bekommst Du über Schule und Kindergarten!

Heiliger Abend

15.30 Uhr Krippenfeier
Kinderchor
anschl. Eucharistiefeier



19.00 Uhr Christmette
Kirchenchor und Chor „da capo“



1. Weihnachtstag

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe
Kapelle Einklang

2. Weihnachtstag / Fest der Heiligen Familie

8.00 Uhr Hl. Messe



10.00 Uhr Hl. Messe
Kirchenchor - Orchestermesse -

Silvester

19.00 Uhr Vorabendmesse

23.30 Uhr Gebet zum Jahresschluß



Neujahr

10.00 Uhr Hl. Messe

Fest der Erscheinung des Herrn

– Donnerstag –

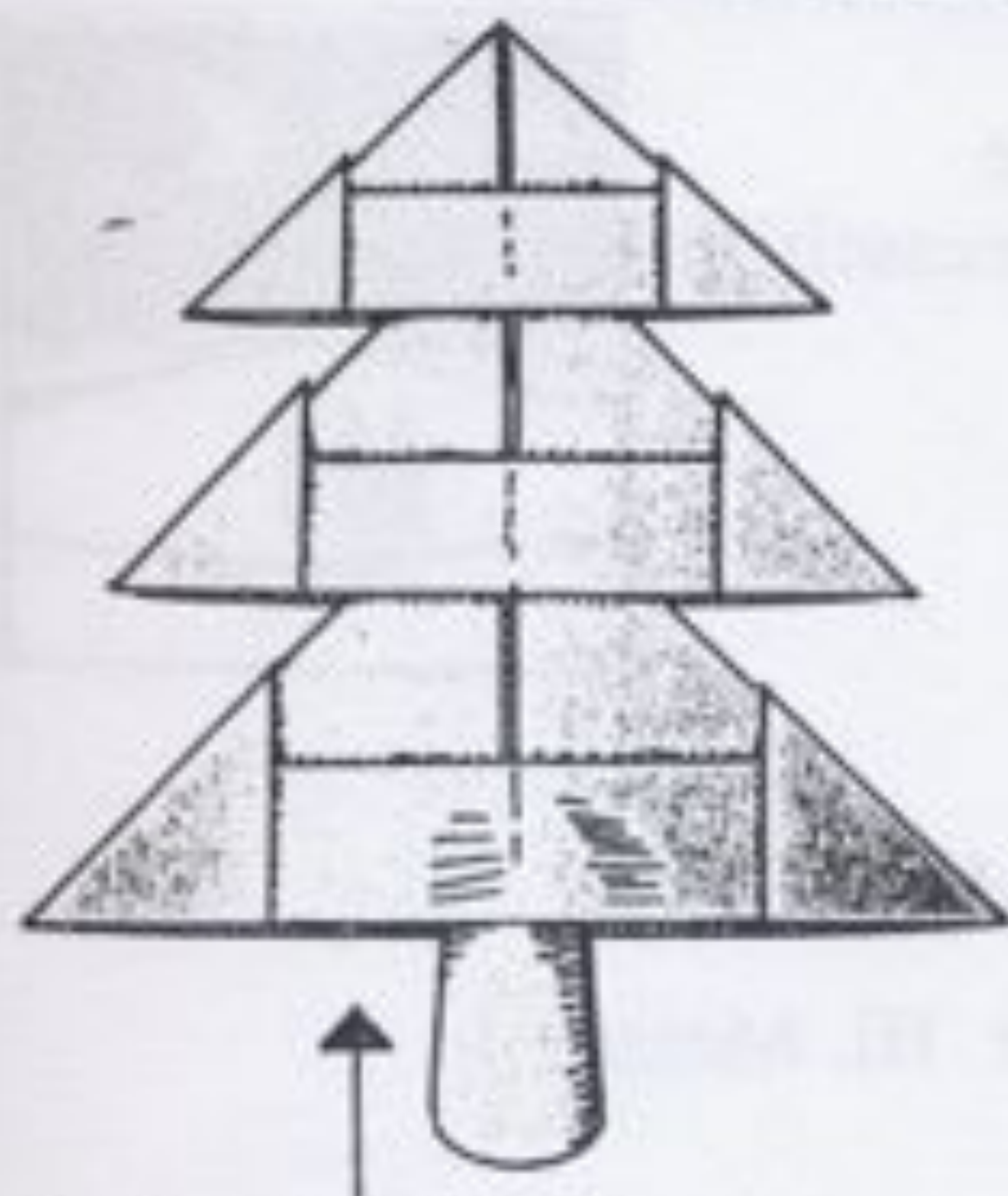


9.00 Uhr Aussendung der Sternsinger
19.00 Uhr Abendmesse - Pfarrkirche



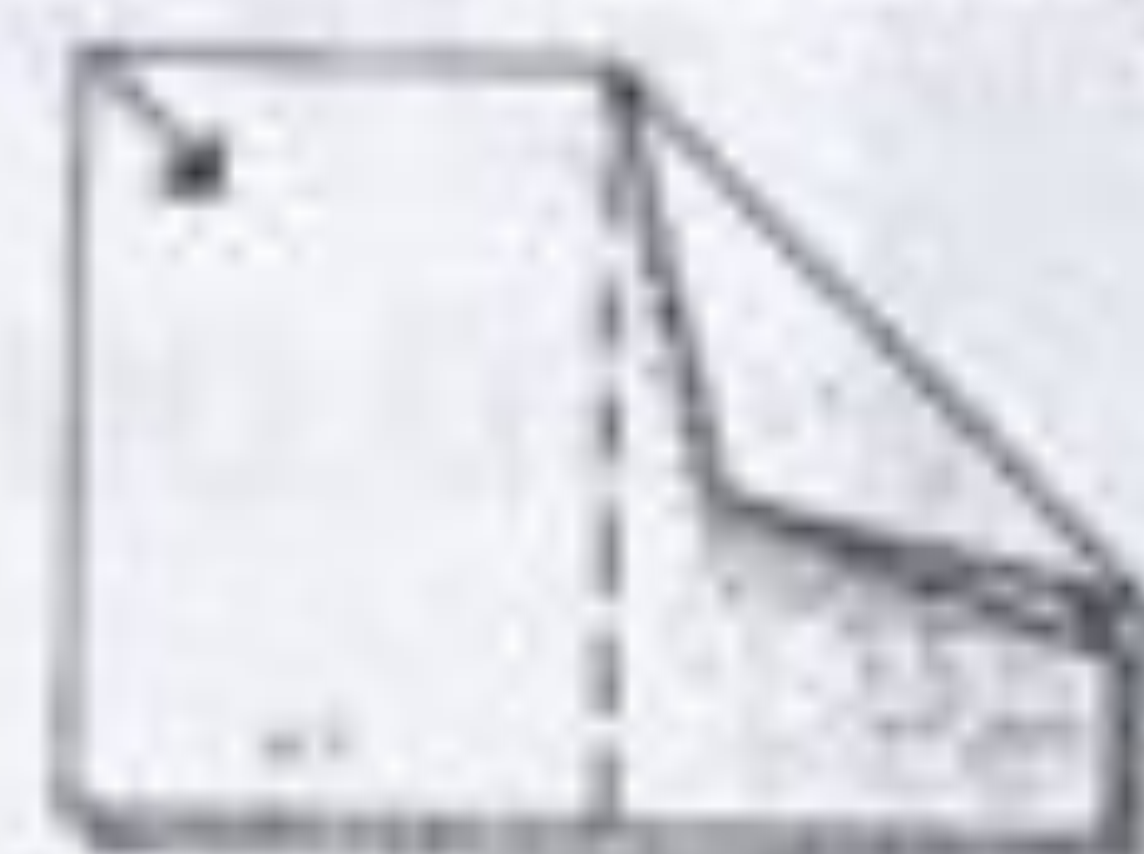
Zum Besuch der Krippe ist die Kirche an allen Sonn- und Feiertagen im Advent und in der Weihnachtszeit von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Am Heiligabend bringen wir nach mündlicher Absprache unseren Kranken zu Hause die Hl. Kommunion. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden.



Tannenbäumchen-Tischdekoration

Für das Bäumchen werden aus grünem, dünnem Karton 3 gleich große Rechtecke 12×16 cm zugeschnitten und in eine Hutform gefaltet. 3 Hutformen werden ineinandergeklebt. Aus einem Stück Papier wird eine kegelförmige Rolle geklebt und in das untere Dreieck des Baumes geklebt. Als weihnachtlichen Platzteller schneiden Sie aus dem gleichen Karton einen Tannenbaum aus.



Tierrätsel



Wie heißt dieses Tier und wo lebt es?

Das Tier heißt:

- A. Faultier
- B. Onager
- C. Koala

Es lebt:

- 1. auf Borneo
- 2. auf Neuseeland
- 3. in Australien

Lisa ist in der 1. Klasse in der Grundschule. Im Religionsunterricht spricht die Lehrerin über den Sündenfall. Lisa will nach erzählen und berichtet, wie Eva die verbotene Frucht nahm und sie Adam anbot. "Und Adam esse den Apfel." "Du mußt es lassen," berichtete die Lehrerin. "Nein, und Adam, das Aas, esse den..."

"Verlangen deine Eltern von dir, daß du vor dem Essen betest?" fragt der Lehrer. Uwe schüttelt den Kopf. "Nein. Meine Mutter kocht eigentlich recht gut."



Was gehört nicht in die Krippe?

Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.



(Illustration
von Peter
Hofmann)

Werner Tilk
Kunstwerkstatt

Quiz rund um Weihnachten

Trage die Lösungsworte ein. Manchmal besteht die Lösung auch aus mehreren Wörtern. Füge dann die markierten Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen, und du erhältst eine frohe Botschaft aus dem Lukasevangelium (2. Kapitel).

1. Wie heißt der römische Kaiser zur Zeit des Geburts Christi?
2. Welcher König ist in Betlehem geboren?
3. Was bedeutet der Name Messias?
4. Welchen Beruf hatte Josef?
5. Welches Evangelium berichtet von den drei Weisen aus dem Morgenland?
6. Wo predigte Johannes der Täufer?
7. Wie hieß die Verwandte, die Maria besuchen ging?
8. In welches Land flüchteten Maria und Josef mit Jesus?
9. Woher kamen die Sterndeuter, die das Jesuskind suchten?
10. In welcher Stadt waren Maria, Josef und Jesus zu Hause?
11. Welche Geschenke bekam Jesus von drei Sterndeutern?
12. Welcher König wollte das Jesuskind töten?
13. Wo liegt Betlehem?
14. Wer trug Kinder aus Kameelhaaren?
15. Als Jesus 12 Jahre alt war, blieb er im Tempel zurück. Wie lange suchten seine Eltern, um ihn wiederzufinden?



Kinder helfen Kindern



Wenn die Sternsinger
auf dem Weg
von Haus zu Haus
Jesus, das Brot des
Lebens, verkünden,
sind sie auf dem
besten Weg, den Hunger
aller Menschen
zu stillen.

Jesus Christus, Brot des Lebens Dreikönigssingen 2000

Das nächste Dreikönigssingen soll an den 2000sten Geburtstag Jesu Christi erinnern.

Das Brot des Lebens ist das Brot der Eucharistie, aber auch das tägliche Brot zum Überleben, das vielen Menschen fehlt.

Als Beispielland der Aktion 2000 wurde Mexiko ausgewählt.
In Schermbeck singen wir auch für ein Kinderheim in Zimbabwe.
Die Spende wird durch Dr. Rainer Winkelmann weitergeleitet.

**In Schermbeck kommen die Sternsinger am
Donnerstag, 6. Januar 2000
(Aussendung 09.00 Uhr in der Kirche)**

**In Gablen kommen die Sternsinger am
Freitag, 7. Januar 2000
(Aussendung 09.00 Uhr Gemeindehaus)**



Alle, Kinder und Jugendliche, sowohl die „alten Hasen“ als auch alle „Neulinge“ sind herzlich eingeladen, beim Sternsingen mitzumachen, um so durch ihren Einsatz die genannten Projekte zu unterstützen.

Abschied von 2 „Lotsen“

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“, so singen wir in einem Kirchenlied. Viele Menschen leben auf so einem Schiff, entweder als Passagiere oder als Mitglieder in der Mannschaft. Zwei „Lotsen“, *Hedwig Timmermann* u. *Josef Schetter*, verlassen zum 31.01.2000 die Kommandobrücke und lassen sich in die Passagierliste einschreiben. Fast alle, die auf dem Schiff St. Ludgerus zu Hause sind, kennen und schätzen diese zwei Mitarbeiter.

Hedwig Timmermann begann als Sekretärin ihre Arbeit im Pfarrbüro am 01.02.1983 unter Pfarrer Anton Berning. In 17 Jahren hat sie die Wünsche von Jung und Alt, von glücklichen und traurigen Menschen entgegengenommen. Immer war sie zuvorkommend und hilfsbereit, zuverlässig und verschwiegen. Ich habe sehr gerne mit ihr zusammengearbeitet. Denn sie kannte sich aus, hatte einen sehr guten Überblick, gestaltete ihre Arbeit selbständig und hatte Geduld und Verständnis mit unseren menschlichen Schwächen im Pfarrhaus. So sehr ich ihr die freie Zeit gönne, so sehr bedauere ich ihren Wechsel ins Rentendasein. Unsere guten Wünsche begleiten sie und ihre Familie, zugleich aber auch unsere Bitten um ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Gemeinde.

Josef Schetter trat am 01.10.1952 in den Dienst der Kirchengemeinde. Er begann als Rendant und war somit zuständig für die Buchführung und die Verwaltung der Kirchengemeinde und des Friedhofes. Besonders die Arbeit auf dem Friedhof verlangte viel Fingerspitzengefühl, Geduld und Weitblick. Am 01.03.1955 betreute er den Erweiterungsbau des Marienhospitals und wurde anschließend Verwaltungsleiter. Bis zur Auflösung des Krankenhauses zum 31.12.1987 hat er mit vielen Ärzten und Schwestern zum Wohl der Patienten und des Personals zusammengearbeitet. Das Marienhospital an der Erler Straße wurde im Jahre 1908 auf „dem Land der Familie Schetter“ errichtet. Dieses Haus ist mit der Lebensgeschichte von Josef Schetter verwoben. Es spielt bis heute in seinem Denken und Arbeiten eine prägende Rolle. Mit Enttäuschung aber auch mit Sinn für die

Realität hat er den Auflösungsbeschuß zur Kenntnis genommen und mit dem Kirchenvorstand nach neuen Verwendungszwecken Ausschau gehalten. Auf vielen Fahrten nach Münster, Düsseldorf und Köln konnte Josef Schetter seine persönlichen Stärken ins Spiel bringen. Nach langwierigen und mühsamen Verhandlungen durften wir das Krankenhaus zum Wohn- und Pflegeheim für Senioren umwandeln. Neubau sowie Umbau zum Marienheim bzw. Haus Kilian hat er als Beauftragter der Kirchengemeinde und Baubetreuer mitgetragen. Das Marienheim, das Haus Kilian schenkt Senioren und Behinderten ein Zuhause in der vertrauten Heimat. Heute erfüllt uns alle Anerkennung und Dankbarkeit für diese Leistung.

Unter 4 Pastören (*Gerdemann, Timmermann, Benning, Stenneken*) hat er „gelebt“, sein Wissen und seine Kenntnisse zum Wohl der Pfarrgemeinde eingesetzt, mit seinem Humor schwierigste Situationen gemeistert, als Sänger viele Feste mit Leben gefüllt. Immer wieder war es sein Bestreben, den Seelsorger von Verwaltungsarbeiten freizuhalten. Da er loyal und kooperativ, zuverlässig und korrekt seine Arbeiten durchführte, konnten wir Pastöre uns wirklich beruhigt anderen Aufgaben zuwenden.

Im Namen des Kirchenvorstandes, der Kirchengemeinde St. Ludgerus aber auch ganz persönlich danke ich Herrn Josef Schetter für die geleistete Arbeit und wünsche ihm Gottes Segen und Gesundheit auf allen Wegen hier auf Erden, frohe und gute Menschen an allen Tagen für die menschliche Nähe.

Herzlichen Dank unseren Lotsen *Hedwig Timmermann und Josef Schetter* für den Dienst in der Pfarrgemeinde, im Pfarrbüro und im Marienhospital/Marienheim.



Doch nun zu den „Neuen“:

Für die Arbeit im *Pfarrbüro* darf ich *Frau Ulrike Schild*, Schermbeck, Buschhausener Weg 87, Tel.95 72 32 vorstellen. Sie ist Mutter von 3 Kindern. Das Leben in der Kirchengemeinde ist ihr vertraut, hat sie doch ehrenamtlich als Kommunion- und Firmkatechetin, bei der KIBIWO und als Lagerköchin gearbeitet. Sie beginnt am 01.02.2000 als Sekretärin den Dienst im Pfarrbüro. An den Bürozeiten wird sich nichts ändern. Nur auf ein neues Gesicht, eine neue Stimme werden wir uns einstellen müssen.

Aus dem großen Aufgabenbereich von Herrn Schetter haben wir zum Jahreswechsel die *Friedhofsverwaltung* herausgenommen. Ab dem 01.01.2000 wird *Herr Hubert Dahlhaus*, Schermbeck, Kilianstr.66, Tel. 4379 in Zusammenarbeit mit unseren Friedhofsgärtnern für alle Grabstellen, Anlagen und Verwaltungstätigkeiten zuständig sein.

Als *Beauftragter* der Kirchengemeinde wird *Herr Hans Kellermann*, Schermbeck, Paßstr. 79 in einigen Monaten zuständig sein für die Arbeit im Kirchenvorstand und in der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Zentralrendantur Wesel.

Ich bedanke mich bei allen für die Bereitschaft und wünsche zum Wohl der Pfarrgemeinde allen Freude und guten Erfolg bei der Arbeit.

Herzlich Willkommen!

Wir wünschen einen guten Start!



Termin - Kalender

Jahres-Veranstaltungskalender 2000

28.12.99-08.01.2000	Jugend-Skilager St. Ludgerus in Kappl
06.01. 09.00 Uhr	Sternsingen in Schembeck
07.01. 09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen
09.01. 10.00 Uhr	Sternsingermesse (Laternen mitbringen)*
09.01. 14.30 Uhr	Diakonenweihe in Münster (+J.Schäfer)
Januar 20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Kirchenchores
16.01. 10.00 Uhr	Hl. Messe Kommunionkinder 2000 stellen sich vor
16.01. 11-13.00 Uhr	Neujahrsempfang in der Pastorat
23.01. 11.00 Uhr	Anmeldung zum Kinderlager (Pfarrhaus)
18.01. 14.00 Uhr	Gesprächsrunde für Erzieherinnen
26.01. 15.00 Uhr	Frauengemeinschaft „Gespräch: Gott geht mit.“
20.01. 20.00 Uhr	Kolping-Vorstandsrunde
30.01. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
30.01. 10.00 Uhr	Neuaufnahme Meßdiener
12.02. 16.00 Uhr	Besinnung für Lektoren und Kommunionhelfer
13.02. 10.00 Uhr	Kindergottesdienst
13.02. 11.30 Uhr	Neubürgertreff mit Grünkohlessen im evgl. Pfarrheim
16.02. 19.30 Uhr	PGR-Gesprächsrunde mit Dr. Holzapfel
17.02. 20.00 Uhr	Kolping-Vorstandsrunde
27.02. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
03.03. 15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (Ludgerus-Kirche)
05.03. 10.00 Uhr	Kindermesse (Karneval – Killian-Kindergarten)
05.03. 15.00 Uhr	Kolping-Karneval Schlopi-Rennen
12.03. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
16.03... 20.15 Uhr	Leitertreffen der Taufelternkreise (Pfarrhaus)
19.03. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
26.03. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
18.03. - 25.03.	Heilfastenwoche im Pfarrhaus
02.04. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
02.04. 11.00 Uhr	oekum.Fastenessen in der Aula des Marienheimes
07.04. 18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
09.04. 10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
14.04. 18.30 Uhr	oek.Jugendkreuzweg
16.04. 10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
20.04. 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier u. Liturgische Nacht



20.04.	22.00 Uhr	Männerbußgang durch Schermbeck
22.04.	22.00 Uhr	Agapefeier nach der Auferstehungsmesse
23.04.	20.00 Uhr	Osterfeuer
24.04.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingsfamilie
30.04.	10.00 Uhr	Goldkommunion
07.05	08.00 Uhr	Kolping-Generalversammlung
08.05	19.30 Uhr	Abendgebet im Dom zu Xanten
14.05.	10.00 Uhr	Kindermesse
20.05.		KAB Jahresausflug
20.05.		Bistumswallfahrt für Schermbeck nach Münster
28.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Max.Kolbe-Schule)
28.05.	10.00 Uhr	25Jahre Ordination Pfr.Bornebusch
30.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
01.06.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Gem.-Grundschule)
31.05.	19.30 Uhr	Abschluß-Maiandacht am Bildstock Widau
27.06.	09.30 Uhr	Kindergarten-Entlaßgottesdienst
22.06.	9.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
18.06.		Diözesanfamiliientag 2000 in Münster
02.07.	8.45 Uhr	Kleine Prozession
09.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
14.07-28.07.2000		Jugendlager in Noorden/Südholland
15.07. 28.07.2000		Kinderferienlager in Asch beiUlm--
Mitte Juli 2000		DPSG-Stammeslager in Frankreich
24.07.-30.7.2000		Ferien am Ort
Juli/August 2000		Jugendaustausch: Fahrt nach San Christobel
20.08.	10.00 Uhr	Kindermesse
26.08.	15.00 Uhr	Kinderfest am Marienheim
26.08.	19.00 Uhr	Hl. Messe zum „Kleinen Pfarrfest“
26.08	20.00 Uhr	Weinfest mit Ständen auf dem Kirchplatz
27.08.	10.00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei
13.08.		Kolping-Radtour
25.08.- 08.09.2000		Goldener Oktober der Kolping-Senioren inOlpe
10.09.	10.00 Uhr	Kindermesse
16.09.		Pfarrverbandswallfahrt nach Kevelaer
24.09.	10.00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei
25.09.		Kolping-Drachenfest
30.09.	19.00 Uhr	Erntedankmesse der KLJB
01.10.	10.00 Uhr	Kindermesse Erntedank
?	14.30Uhr	Altersehrentag im Rathaus
26.-28.10.2000		Kinder-Bibel-Woche
29.10.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
03.-05.11.2000		Meßdienerlager Wolfsberg /Nütterden
11.11.	17.00 Uhr	Martinszug
12.11.	10.00 Uhr	Kindermesse St. Martin Ludgerus-Kindergarten

Advent 1998 – 1999 in () Vorjahreszahlen



Durch die **Taufe** wurden 72 Kinder (65), davon 16 auswärtige, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.



Zum erstenmal zum **Tisch des Herrn** waren 85 Jungen und Mädchen geladen (77).
Sie empfangen im Dezember 1998 das **Bußsakrament**.



Vor Gott und der Kirche spendeten sich 16 Paare (19) das **Sakrament der Ehe**.



Diamantene Hochzeit feierte das Ehepaar Heinrich und Elisabeth Hüls, Worthuesweg 7.

Goldene Hochzeit feierten die Ehepaare
Theodor und Johanna Erckmann, Bösenberg 24,

Paul und Hilde Prost, Kämpweg 11,

Alois und Maria Bartelt, Dorstener Str. 157,

Heinz und Elsbeth Bremer, Kilianstr. 47,

Klemens und Agnes Stenert, Widau 37,

Adolf und Helene Heming, Kerkerfeld 48,

Johann und Maria Heistermann, Landwehr 14.

4 Ehepaare (7) begingen das Fest der **Silberhochzeit**.



Zu Gott heimgerufen wurden 48 Gemeindemitglieder (57).

Ausgetreten aus der kath. Kirche sind

28 Gemeindemitglieder (18).

Wiederaufgenommen in die kath. Kirche wurden 3 Personen.





**Auf dem Weg ins
Heilige Jahr 2000
Zeit der Welt - Zeit der Kirche**

**Christus
gestern - heute - in Ewigkeit**

6. und letzte Folge

Das Heilige Jahr 2000 beginnt in der Weihnachtsnacht mit der Öffnung der Heiligen Pforte in Rom und endet am 06.01.2001. Es steht im Zeichen des dreifaltigen Gottes. Jesus Christus, der Sohn Gottes, vor 2000 Jahren Mensch geworden, zeigt uns den Vater und ist der Weg zu ihm. Der Geist Christi, der Heilige Geist, ermöglicht uns die Beziehung zu Gott.

**2000 Der dreifaltige Gott
Jahr der Feier der Gegenwart
Gottes in der Welt**

Wir feiern mit den Christen auf der ganzen Welt Gottes Gegenwart. Dieses „Jubiläum“ soll ein großes Lob- und Dankgebet für die Menschwerdung des Gottessohnes und für die Erlösung sein. Der einzige Zugangsweg zum Vater ist Christus. Im Sakrament der Eucharistie schenkt er sich uns als Quelle göttlichen Lebens. Darum findet in Rom im Heiligen Jahr auch der internationale eucharistische Kongreß statt.

Die vielen Zeichen der Hoffnung lassen uns der kommenden Zeit gelassen entgegengehen. Da ist das Bemühen um die Einheit der Christen, der Dialog der Religionen, die Friedensbemühungen, die Solidarität unter den Völkern und auch das wachsende Umweltbewußtsein.

Wir können dieses Heilige Jahr mitfeiern

- indem wir uns in die Gebetskette unserer Gemeinde einreihen,
- indem wir unsere Pfarrkirche, die Mittelpunkt unserer Gemeinde ist, auch außerhalb des Gottesdienstes ab und zu aufsuchen,
- indem wir uns an der Gebetswoche für die Einheit der Christen (18.- 25. Januar) beteiligen,
- indem wir über Glaubenserfahrungen nachdenken und darüber reden.

Maria, das einfache Mädchen aus Nazareth, das vor 2000 Jahren den Sohn Gottes als Mensch geboren hat, möge die Menschheit zu ihm, dem wahren Licht, hinlenken.

**Christen auf der ganzen Welt
geben Zeugnis für den Glauben
an den dreifaltigen Gott.**

1200 Jahre Scirenbeke-Schermbek - Ein Rückblick

Ein Jubiläumsjahr voller Höhepunkte liegt hinter uns.

Es wurde musikalisch eingerahmt durch einen Festgottesdienst zum 1. Advent 1998 („Missa F-Dur“ von Rathgeber mit dem „Te Deum“ von Charpentier) und dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von J. Haydn zum 26.9.1999. Der **Kirchenchor St. Ludgerus** mit Gastsängern unter der Leitung unseres Organisten Josef Breuer hat uns damit ein großes Geschenk bereitet und über 1000 Zuhörer begeistert. Den SängerInnen, die fast zwei Jahre intensiv geprobt haben, gilt unser höchstes Lob und unsere Anerkennung.

Ein festlicher Tag war der 3. Advent 1998. Unser **Diözesanbischof Reinhard Lettmann** kam in unsere Gemeinde, der höchste Gast in unserem Jubiläumsjahr. Denn er ist der 75. Nachfolger des 1. Bischofs von Münster, dem Hl. Ludger, unseres Pfarrpatrons. Der Tag begann mit der Eintragung ins Goldene Buch der Gemeinde Schermbek und dem Besuch der Ausstellung „Die Ludgeruskirche und ihre Vorgängerbauten“. Nach dem Hochamt in der Pfarrkirche trafen wir uns im Marienheim. Der Bischof stand allen interessierten Gemeindemitgliedern Rede und Antwort. Ein besonderes Erlebnis für die Kolpingsfamilie war dann die Einsegnung der neuen **Kolpingbegegnungstätte Widau** mit dem Festessen im Saal. Die offizielle Einweihungsfeier erfolgte dann am 23.10.1999. Nach 8-jähriger Bauzeit fand die ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern der Kolpingsfamilie, Gästen und Sponsors sichtbare Anerkennung. Mit dem Pfadfinderhaus und der Kolpingbegegnungstätte besitzt unsere Kirchengemeinde zwei weitere Gebäude, die das geistliche und gesellige Leben zum Wohl aller prägen können. Ein vielfältiges „Vergelt's Gott“ erbitte ich für alle Mitarbeiter.

Vom 20.2.-7.3.1999 erlebten viele von uns die **Gemeindemission** mit den Redemptoristenpatres aus Kirchhellen. Glaubensvertiefung in Predigt und Gespräch, Begegnungen in Gahlen – St Georg – im Marienheim – in der Widau, Feste und Feiern mit Kindern und Erwachsenen, Gesunden und Kranken füllten die Tage aus. Danke allen aus dem Vorbereitungs- und Organisationsteam. „1200 Jahre Christen in Schermbek - Mit uns geht

es weiter⁴⁴, so stand es auf allen Einladungen. Für uns als Gemeinde bleibt die Frage: „Geht es mit uns wirklich weiter?“

Wer erinnert sich nicht –immer noch staunend- an die **Jubiläumstage** vom 7-9.5.1999 mit Ausstellungen, Tanz, Straßenfesten, ökumenischem Gottesdienst im Festzelt und dem **Festumzug**? Viele Gruppen, Nachbarschaften, Vereine hatten herrliche Wagen gebaut, die Bürger Anzug und Rock mit Fellen, Ritterhemden, Mönchskutten und Minnekleidern vertauscht. Ein großartiges Fest. Schade, daß so etwas nur alle 50 oder 100 Jahre gefeiert werden kann! Glückliche, wer dabei war.

Drei Veranstaltungen führten unsere Gemeinden auf die Spuren des Hl. Liudger. Da ist unsere **Fußwallfahrt** am 1.+2.Mai nach Billerbeck zu nennen. Bei sonnigem Frühlingswetter wanderten wir durch das westliche Münsterland nach Maria Veen. Nach erholsamen Schlaf im Kloster ging es munter weiter über Gerleve bis nach Billerbeck. Die Begrüßung durch Probst Remfert machte uns stolz, der Pilgergottesdienst schenkte Stärkung im Glauben, das abschließende Gartenfest in Pastors Garten in Schermbeck stillte den Durst und Hunger. Das Wertvollste für alle war das Miteinandergehen, -reden und -beten.

Von der ökumenischen **Busreise nach Friesland mit Utrecht, England** mit York schwärmen heute noch alle Beteiligten. E.Liesmann und U.Wittkamp hatten eine Spur aufgedeckt, die uns ins Mittelalter, in die anglikanische Kirche, in die heutige Oekumene, ins vereinigte Europa führte. DANKE!

Der Hintergrund aller Jubiläumsfeiern wurde in der **plattdeutschen Spieldichtung „Liudger in Scirenbeke - Sin Liäben und sin Wiäg“** für über 500 Zuschauern offenbar. Die Laienspieler unter der Leitung von M.Werner-Weinekötter faszinierten in Wort und Bild alle. Waren die Kinder nicht großartig? Überraschten uns nicht alle Hauptdarsteller? Hoffentlich wagen sich die Laienschauspieler mit ihrer plattdeutschen Sprache noch häufig auf die Bühne. Sie schenkten uns viel Freude.

Fast hätte ich es vergessen: Wir haben am Sonntag, den 08.08.1999 unser 1. **ökumenisches Pfarrfest** gefeiert. Aus allen Vereinen und Bereichen kamen

die Helfer, aus allen Himmelsrichtungen die Besucher (u.a. aus San Christobal, Sesfontein, Las Torres). Miteinander haben wir gegessen, getrunken, gespielt und Gottesdienst gefeiert. Der Reinerlös ging in die Mission, an das Pfadfinderhaus, die Kolpingbegegnungsstätte.

Zu guter Letzt möchte ich mich bedanken bei unseren **Jubiläumspredigern**: P. Bernhard Willing, Pfr. Clemens Niermann, Pfr. Dr. Gerd Fasselt, Pfr. Norbert Bleker, Probst Engel, Probst Remfert, Pfr. Anton Benning mit der Bittprozession auf dem Hof Hülsmann (Ruscethe).

Ebenso danke ich den Kindergärtnerinnen für die Ritterfeste, den Vorständen unsere Vereine für Vortragsrunden und Gottesdienste, dem Heimatverein für die Kirchbauausstellung, den evangelischen Schwesterngemeinschaften für die Gastfreundschaft, den Ludgerusgemeinden in Billerbeck und Essen-Werden für die Anregungen und Hilfen.

Es war ein ereignisreiches, arbeitsintensives und wunderbares Jubiläumsjahr. Allen MitarbeiterInnen und Akteuren sei herzlich gedankt. Nur mit Euch und durch Euch konnte alles so gut gelingen.



Ludgerusfenster, Standort Verbands-Sparkasse

Das "Ökumenische Fest der Gemeinden" - ein gutes Erlebnis

Es war ein weiterer guter Schritt in Sachen Ökumene: Zum ersten Mal hatten die Evangelischen Kirchengemeinden Gahlen und Schermbeck zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde Schermbeck zu einem gemeinsamen Fest eingeladen-und es gelang. Im folgenden sind dazu einige Stimmen.

Feiern unterm Regenbogen - so könnte man das Motto des ökumenischen Gottesdienstes zum Auftakt des Gemeindefestes nennen. Ein großer bunter Regenbogen nämlich schmückte den Altarraum der Ludgeruskirche und stand im Zentrum des Festgottesdienstes. Unter diesem Regenbogen trafen sich die evangelischen Kirchengemeinden Schermbeck und Gahlen, die katholische Ludgerusgemeinde und die Partnergemeinden Las Torres, Sesfontein und San Cristobal. Nachdem die Gäste sich vorgestellt hatten, zeigten die ev. und kath. Christen Schermbecks, welche Gruppen und Kreise bei ihnen Gemeinde gestalten. Anschließend erzählten sie sich von ihren Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft: Wir träumen gemeinsam Gemeinde. Zur Festlichkeit des Gottesdienstes trugen auch die Kirchenchöre bei, die mit wunderschönen Stücken die Gemeinde begeisterten.

Insgesamt war der Gottesdienst ein gelungener Beginn des Gemeindefestes und zeigte, wie wir alle gemeinsam leben dürfen im Vertrauen auf den Gott, der uns versprochen hat: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Stephanie Kramer, Gemeinde-Praktikantin

Nach einer langen Vorbereitungsphase startete am 8. August unser erstes "Ökumenisches Fest der Gemeinden". Nach dem Festgottesdienst in der St. Ludgeruskirche strömten die Besucher zum Jugendheim an der Kempkesstege. Stand an Stand reihten sich die drei gastgebenden Gemeinden (in über 30 Gruppen) und stellten nicht nur ihre Arbeit und Beratungsangebote dar, sondern boten auch viel Unterhaltung. Die Partnerschaften der Schermbecker Kirchengemeinden standen im Vordergrund: Kindergarten Las Torres in Caracas / Venezuela und Sesfontein in Namibia auf evangelischer und San Cristobal in der Dominikanischen Republik auf katholischer Seite. Die Schermbecker konnten Gäste aus allen Partnergemeinden begrüßen.

Mit der ganzen Bandbreite ihrer Aktivitäten sorgten die drei Gemeinden für ein gelungenes Fest. Wir hoffen, dass dem ersten gemeinsamen Fest noch viele weitere folgen werden.

Der Neubürgerkreis "Die Schmiede"

Zu Beginn des Jahres begannen die Vorbereitungen zum ersten ökumenischen Gemeindefest. Wir, das heißt Verantwortliche aller Gruppierungen der evangelischen Gemeinde St. Georg und der Festausschuss des Pfarrgemeinderates von St. Ludgerus, stellten Überlegungen zum Festablauf an. Jede Gemeinde brachte Erfahrungen aus vorangegangenen eigenen Festen mit. Von Anfang an hatte ich den Eindruck, dass alle bemüht waren, harmonisch zusammenzuarbeiten. War doch der Sinn des Festes - neben den Einnahmen für die guten Zwecke - in erster Linie, sich einander näher zu kommen. Viele persönliche Gespräche ergaben sich in den Arbeitsgruppen. Am Fest selbst wurde in lockerer Runde gefeiert. Alle Gruppen trugen durch ihren persönlichen Einsatz dazu bei. Der allgemeine Tenor war: "Das hätten wir schon eher machen sollen!" Deshalb war es sicher nicht das letzte ökumenische Gemeindefest, denke ich.

Christa Sühling, Vorsitzende PGR St. Ludgerus

Coventry

(Vorbemerkung: Am 14.11.1940 flog die deutsche Luftwaffe einen vernichtenden Angriff auf Coventry. Die Zerstörung der Stadt war so extrem, dass bei der deutschen Luftwaffe das Wort „coventrieren“ erdacht wurde; es sollte die Zerstörung einer ganzen Stadt bezeichnen.)

„Uns wird es bald ebenso ergehen“, sagte mein Vater, als 1940 mit Fanfarenstößen die Vernichtung der Stadt Coventry von der Nazipropaganda als Heldentat der Luftwaffe gefeiert wurde. Wie recht er hatte!

Fast 60 Jahre später besuche ich mit unserer Reisegruppe mit gemischten Gefühlen diese Stadt. Ich wusste, dass man die Ruine der damals zerstörten Kathedrale zum Denkmal erklärt hatte und daran angrenzend eine neue, moderne errichtete.... Würden die Deutschen an dieser Stätte bewusst angeprangert werden? Nichts von alledem war der Fall!

Mit meiner Frau betrete ich zunächst das neue Gotteshaus. Und da erleben wir die erste Überraschung. - Im Eingang spricht uns sofort ein überaus freundlicher Herr an. Als er hört, welche Landsleute wir sind, strahlt sein ganzes Gesicht und er versichert uns mehrmals, wie sehr er bedauert, dieses schöne Land noch nicht besucht zu haben. Aber das werde er sobald wie möglich nachholen. - Er gehörte übrigens zur älteren Generation; er muss also das Desaster von damals in irgendeiner Form miterlebt haben. - ...Er freue sich, dass wir die Kathedrale besuchten, heißt uns herzlich willkommen und erkundigt sich schließlich nach unseren Taufnamen. Er wolle uns in sein Abendgebet einschließen. Als im weiteren Gespräch meine Frau den Tod von Ulli Wittkamp erwähnt, drückt er sie spontan an sich und verspricht, auch an ihn zu denken. - Wir sind gerührt. Solche Zeichen vorgelebter Versöhnung hatten wir nicht erwartet. - Später beobachtete ich, dass er selbstverständlich allen Besuchern gleich freundlich begegnete.

Die zweite Überraschung im Innern der Ruine. Überall nur schriftliche und künstlerisch dargestellte Zeichen der Versöhnung. Stumm stehen wir im Altarraum vor dem vom Brand geschwärzten Kreuz. Es besteht aus zwei Eichenbalken, die in der Bombennacht in der Form eines Kreuzes aufeinander gestürzt und vom Steinmetz der Kathedrale zusammen gebunden wurden. Darunter die Litanei der Versöhnung. An der Rückwand in großen Lettern die Worte: „Vater vergib“. - Erinnerungen an die Jahre des Krieges schwirren durch meinen Kopf. Ob die Menschheit einmal zur Vernunft kommt?

Mögen die vielen Zeichen der Versöhnung in dieser Stadt, die am meisten unter der vernichtenden Wucht der Bomben in England litt, Früchte tragen in dieser zerrissenen Welt.

Hans Esser

Auf den Spuren des Heiligen Ludgerus Gedanken und Impressionen von Haymo Preuß

„Liudger“ heißt er auf friesisch - in Schermbeck wird er Ludgerus genannt. - „Auf den Spuren des Heiligen Ludgerus“ reisten knapp 40 katholische und evangelische Mitglieder der beiden Schermbecker Kirchengemeinden - von Scirenbeke nach Fryslan, wie man es vor 1200 Jahren gesagt hätte. Weiter ging die Reise, nach einem Abstecher in Utrecht, über die Nordsee in das „Land der weißen Rose“ (Yorkshire) nach York, wo sich die Spuren Liudgers ziemlich verwischten, wenngleich Ludgerus mehrere Jahre in York studierte und dort zum Diakon geweiht wurde.

Coventry mit seiner „Versöhnungskathedrale“ konfrontierte die Reisegruppe dann mit Krieg, Zerstörung, Wiederaufbau und einer Versöhnungsbitte, die aufrüttelte. Es war nicht nur der optische Eindruck des neuen Bauwerkes, das in den Jahren 1954-1962 errichtet und an die Ruinen der zerstörten Kathedrale angebaut wurde: es war ganz wesentlich das „Versöhnungsgebet von Coventry“, das auf die Stimmung beim Gang durch die Coventry-Kathedrale einwirkte. Es war, als ob Coventry aufrütteln wollte, während die Erwartungen und Bedürfnisse in York in der dortigen Kathedrale eher nach Harmonie, Ruhe, Gelassenheit strebten. Die Coventry-Litanei der Versöhnung beeindruckte durch die prägnante Formulierung unseres stetigen menschlichen Fehlverhaltens.

London führte die Reisegruppe zurück in das pralle Leben einer Metropole. Schermbecker in London: man mochte nicht an die Diskussionen um unsere Mittelstraße denken angesichts des brausenden Verkehrs am Trafalgar Square oder am Piccadilly Circus, aber auch die Segnungen einer Schermbecker Beschaulichkeit mit St. Ludgeruskirche oder St. Georgskirche wurden beim Anblick von Tausenden von Besuchern in Westminster Abbey deutlich.

Canterbury als Hauptstadt der Anglikanischen Kirche präsentierte uns zum Abschluss des Aufenthaltes in Großbritannien dann noch einmal ein Wunderwerk: die Kathedrale in „Cantwarbyrig“, so der alte Name von Canterbury, geht mit ihren ersten Bauten auf die Zeit um etwa 600 n.Chr. zurück. Die historischen Gegebenheiten um Thomas Becket, der im Jahr 1170 auf Geheiß „seines“ Königs Heinrich II in der Kathedrale ermordet wurde und dessen Grab in der Kathedrale durch Heinrich VIII im Jahre 1531 fast 400 Jahre später zerstört wurde, zeigten auch hier, dass Gewalt und Herrschsucht die Geschichte des Christentums geprägt haben. Während des Evensongs, dem traditionellen Abendgebet der Anglikanischen Kirche mit wunderschönem Chorgesang und Textlesung ohne Auslegung, waren die Gedanken auf Wanderschaft: Coventry mit seiner Versöhnungsbitte war ganz nah, und die Hoffnung auf Erfüllung dieser Bitte war getragen von dem Erlebnis eines zwar fremdartigen, aber ungemein bewegenden Gottesdienstes.

Zurück nach Ludgerus führte schließlich ein Besuch in der Ludgerus-Kirche in Zele in Belgien. Außerhalb des offiziellen Programms feierten wir in der dortigen katholischen Kirche einen abschließenden Gottesdienst. Ludgerus war wieder zum bestimmenden thematischen Teil des abschließenden Teils der Reise geworden.

Was haben wir erlebt und gesehen? Es waren andere Kulturen, unterschiedliche Konfessionen, fremdartige Traditionen, in die wir ein wenig hineingeschaut und die wir ein wenig kennengelernt haben. Immer spürten wir eine Würde des Glaubens, auch wenn vieles anders und zum Teil fremdartig war.

Die Würde des Glaubens beim anderen immer wieder zu entdecken, um damit selbst glaubwürdig zu bleiben - könnte das ein Ergebnis dieser Reise sein?

Vor der Reise:

Ich muß gestehen, dass ich mit einigen Vorbehalten diese Pilgerreise angetreten habe. Ich konnte mir nicht vorstellen, solch einer Reise auf den Spuren eines Heiligen etwas abgewinnen zu können. Ich hatte Bedenken, meine Vorurteile würden mein Verhalten beeinflussen und mein Einbringen in die Gruppe erschweren.

Lutz Sühling

Nach der Reise:

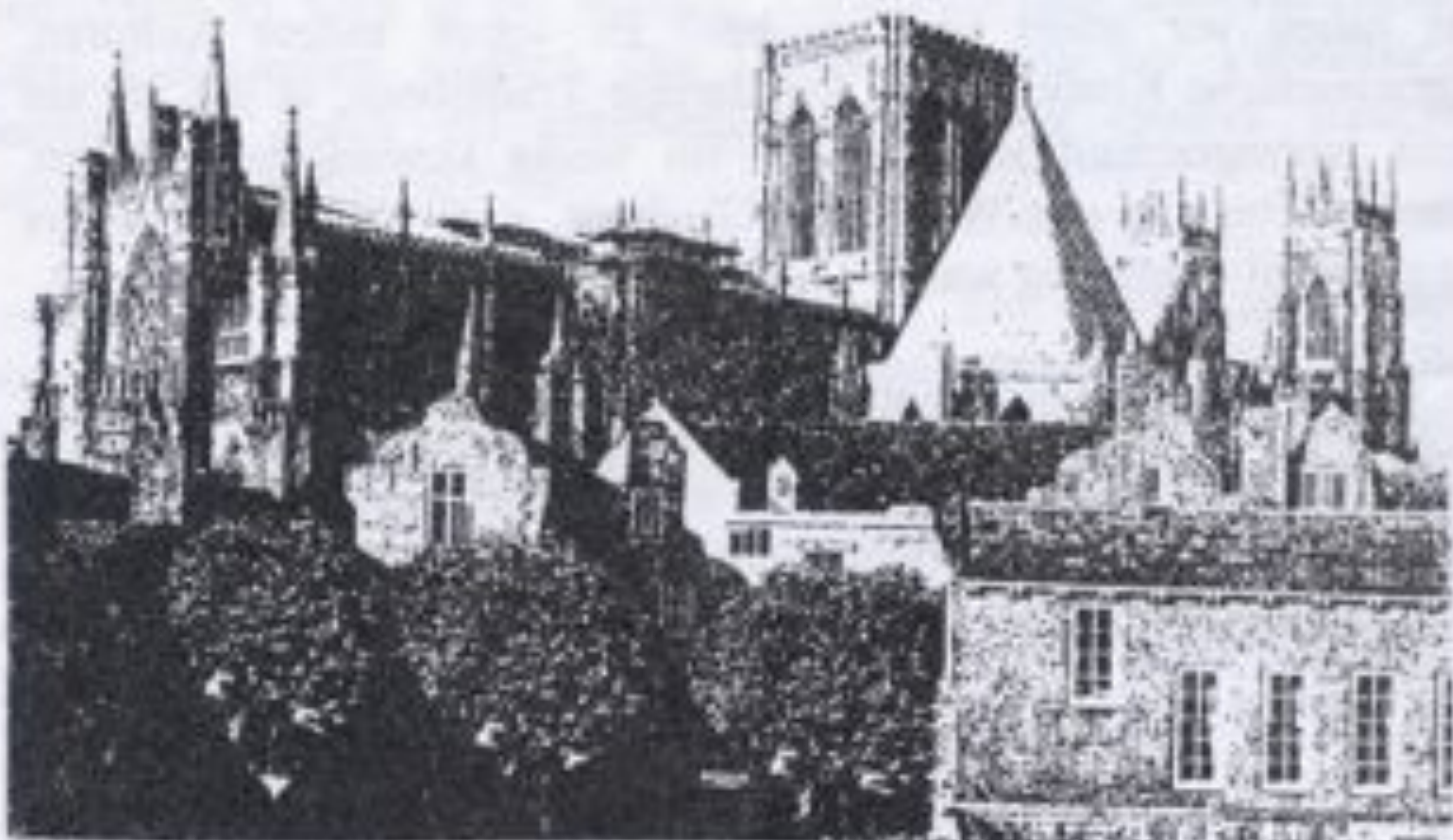
Wir waren begeistert, wie diese - in Alter, Zusammensetzung und Konfessionen - unterschiedlichen Teilnehmer, einschließlich unserer Geistlichkeit, zehn Tage lang verständnis- und rücksichtsvoll miteinander umgingen.

Wir erlebten eine gegenseitige Bereicherung bei gemeinsamem Singen, Beten, Feiern, aber auch bei gemeinsamem Trauern, in nicht erwarteter Offenheit und Übereinstimmung. Wir wurden nachdenklich, mit welcher selbstverständlichen Bereitschaft uns Mitglieder verschiedener Glaubensrichtungen Einblicke in ihre Denkweise über Gott und die Welt gewährten.

Wir sind dankbar allen, die uns neue Anregungen im Verständnis unseres eigenen Glaubens gegeben und die Sinne geschärft haben für ein besseres Mit- und Nebeneinander der verschiedenen christlichen Konfessionen auf dieser Welt, aber auch derer, die eine völlig andere Vorstellung von ihren Göttern und Religionen haben.

Wir hoffen, dass sich dieser gute Geist durch gegenseitiges Wohlwollen in unserer eigenen Gemeinde zum Wohl Aller auswirken möge.

Christa und Lutz Sühling.



Jahreszeiten

Ein Werk Gottes, bestimmt für unsere Erde, also für uns Menschen.

Ein Zyklus, der Stillstand und Fortschritt verkörpert, gleichfalls wie Ruhe und Bewegung, und immer neue Frucht gedeihen lässt.

Jahreszeiten, ein (immer?) wiederkehrender Zyklus, den auch wir in Schermbeck, mehr oder weniger bewusst, wahrnehmen.

Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“, ein „Dankgebet“ von uns Menschen für das Geschenk der fruchtbringenden Jahreszeiten?

Die dabei gewesen waren, waren sich einig. Die Aufführung des Konzertes unseres erweiterten Kirchenchores am 26. September 1999 war ein gelungenes musikalisches Ereignis anlässlich der Schermbecker 1200-Jahr-Feier.

Die Presse urteilte von „Prächtiger musikalischer Abschluss der Schermbecker 1200-Jahr-Feier“ bis „Glanzvoller Abschluss des Jubiläumjahres“.

Dem Kirchenchor gebührt der Dank der Pfarrgemeinde für ein Werk, das für einen kleinen Moment in der 1200-jährigen Geschichte unserer Gemeinde zum Ausdruck gebracht hat, dass es uns **Schermbecker** überhaupt gibt!

Wir verbinden unseren Dank mit dem Wunsch, dass der Kirchenchor in seinem Zyklus des Dankes weiterhin so fortfährt. Wir wünschen ihm hierzu viele Schermbeckerinnen und Schermbecker, die ihn dabei unterstützen, sei es als aktives oder passives, jedoch immer als „dankendes“ Mitglied.

Ovationen für die „Jahreszeiten“

Prächtiger musikalischer Abschluss der Schermbecker 1.200-Jahr-Feier



Kirchenchor „Cäcilia“ führte „Die Jahreszeiten“ auf

Glanzvoller Abschluss des Jubiläumsjahres

Ein arbeitsreiches Jahr war das Jubiläumsjahr für den Kirchenchor, aber auch ein erfolgreiches. Die Eröffnungsmesse mit dem Te Deum von Carpentier und der Rathgebermesse nannte die Presse einen grandiosen musikalischen Erfolg; einen glanzvollen Schlussakkord die Aufführung der „Jahreszeiten“ von Josef Haydn. Dass wir mit diesem Programm einmal mehr den Rahmen der

eigentlichen Aufgaben eines Kirchenchors gesprengt haben, ist uns durchaus bewusst, aber besondere Anlässe erfordern auch besondere Einsätze, und das allgemeine Echo scheint unsere Entscheidung zu rechtfertigen.

Dass sich Ergebnisse, wie die des Jubiläumjahres, nicht von selber einstellen, davon wissen die Cäcilianer mittlerweile allerdings ein Lied zu singen. Die Vorbereitung des Abschlusskonzertes allein füllte die Terminkalender der Sängerinnen und Sänger bis zum Rand.

Und wenn es dann noch galt, die der Chorgemeinschaft durch die Feste des Kirchenjahres und der Pfarrgemeinde zuwachsenden Aufgaben nicht zu vernachlässigen, dann war es schon gut, dass es im Chore noch eine Frauen-, eine Männerschola und Solisten gibt, die Gottesdienste mitgestalten können.

31 Einsätze gab es insgesamt, 7 Messen gestaltete der Chor (zum 1. Advent, Hl. Abend, 2. Weihnachtstag, Osternacht, Goldkommunion, Gottesdienst zur 1200-Jahr-Feier, Fronleichnam, Goldhochzeit Wilkskamp und die Messe zum ökumenischen Pfarrfest). Die Frauenschola war 7 mal im Einsatz, die der Männer 2 mal. Männer- und Frauenschola bestritten gemeinsam noch einmal 3 Einsätze. Dazu kam noch die traditionell festgelegte Mitwirkung bei der kleinen Prozession, zu Kilian am Ehrenmal. Der 80. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Erich Köster und der 75. unserer beiden Sangesbrüder Josef Schetter und Josef Breil riefen selbstverständlich die Mitglieder geschlossen auf den Plan. Wir sind schon ein wenig stolz auf so treue Sänger und eine Gemeinschaft, die sie so lange hält.

Auch ganz allgemein gesehen hat der Chor allen Grund, mit dem Echo und mit der Einsatzbereitschaft seiner Mitglieder zufrieden zu sein. Er dankt auch auf diesem Wege noch einmal allen Beteiligten und lädt Interessenten herzlich ein mitzumachen.

Was uns hin und wieder zu denken gibt, ist das Vokabular mancher Pressekommentare. Wir freuen uns über jeden, der unsere Gottesdienste besucht, aus welchem Grunde auch immer, aber wir möchten schon richtig verstanden werden: Eucharistiefiern sind keine Konzerte und Gottesdienstbesucher kein Publikum. Wir führen keine Messen auf, sondern gestalten sie, und nach wie vor singen wir, wie es traditionell, vielleicht nicht mehr ganz in der Sprache unserer Zeit, aber dennoch unverändert richtig heißt: zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen.

Willi Tasse



Liudger in Scirenbeke

Sin Liäben un sin Wläg

Unser Pfarrgemeinderat hatte zu einer Theateraufführung in plattdeutscher Mundart eingeladen, die noch immer in unserer Gegend lebendig ist, jedoch immer mehr an Verbreitung verliert. Ihm erschien es wichtig, die Bedeutung der Mundart hervorzuheben und sie im Jubiläumsjahr, das besonders Vergangenheit und Tradition im Blick hat, für kurze Zeit in den Mittelpunkt unseres Interesses zu rücken.

Anlässlich der 1200-Jahrfeier unserer Gemeinde bot sich dazu das Stück "Liudger, Biskop von Münster" an, denn es lässt den geschichtlichen Hintergrund lebendig werden.

Der Benediktinerpater Gregor Schwake aus Gerleve, der im Münsterland besonders durch seine plattdeutschen Lieder bekannt geworden ist, schrieb es im Jahr 1958. Seine Spieldichtung wurde von Herrn Willi Tasse um eine Szene erweitert. Die nimmt Bezug auf eine Schenkungsurkunde aus dem Jahr 799, in der Schermbeck erstmalig erwähnt wird.

Gregor Schwake lässt Altfried, den dritten Bischof von Münster, als Autor von Liudgers Lebensbeschreibung auftreten und aus seinem Buch vorlesen.

Die Aufführung wurde am 19. September 1999 auf einer Bühne in der Aula der Gesamtschule Schermbeck von sieben szenischen Bildern begleitet. Sie stellten die wichtigsten Stationen von Liudgers Lebensweg dar.

Im ersten Bild trat Liudger als Kind auf dem Hof seiner Eltern Thiadgrim und Liafburg nahe Utrecht in Friesland auf:

Er hat durch Beobachten und Zuschauen lesen und schreiben gelernt und möchte unbedingt auf die Klosterschule in Utrecht gehen.

Das zweite Bild, 14 Jahre "später", führte wieder in Liudgers Elternhaus:

Liudger ist gerade als Diakon aus York in England zurückgekehrt und macht klar, warum er dort noch weiter studieren möchte, statt in Utrecht zu arbeiten.



Im dritten Bild sah man ihn im Jahre 784 als Priester in Dokkum, wo Bonifatius ermordet wurde:

Bischof Alberich sucht ihn auf und warnt ihn vor den Sachsen, die unter Widukind einen Aufstand gegen die christlichen Franken angezettelt haben. Um der Todesgefahr zu entgehen, bekommt Liudger Urlaub und geht auf Pilgerfahrt nach Rom.

Das vierte Bild zeigte Liudger an seinem neuen Standort in Münster:

König Karl (der Große) gibt ihm den Auftrag, dort eine Basilika zu errichten. Seine Schwester Heriburg möchte ihn mit ihren Gefährtinnen bei seiner Arbeit unterstützen. Für sie will er ein Haus in Nottuln bauen.

Das fünfte Bild stellte Liudger als Wundertäter vor:

Durch ihn gewinnt der blinde Bernlef sein Augenlicht zurück.

Das sechste Bild; wieder in Schermbeck:

Die Brüder Gerald und Marcald schwören auf die Reliquie, die Liudger bei sich trägt, dass sie ihm die Höfe Ruscethe und Scirenbeke überlassen.

Im siebten Bild ist Liudger alt und krank unterwegs nach Billerbeck, seinem Sterbeort:

Altfrieds Erzählung endet in der Nacht, in der Liudger stirbt. . .

Mit einer Hymne auf "Liudger van Freesenland...*", die gleichermaßen von den Besuchern und von den Darstellern der Aufführung angestimmt wurde, klang das Stück musikalisch aus.

Ein lang anhaltender Applaus mit mehreren "Vorhängen" war der Dank der Besucher an alle Mitwirkenden, die unter der Leitung von Frau Mechthild Werner-Weinekötter unseren gemeindlichen Ursprung an diesem Abend ausdrucksvoll dargestellt haben.

Diesem Applaus schließt sich hiermit die ganze Pfarrgemeinde an.

Danke!



Besuch aus San Cristóbal vom 07.08. - 21.08.1999

Am Samstag, 7.08.1999, erwarteten wir voller Freude die Ankunft von fünf jungen Erwachsenen - Margarita, Rosmery, John, Jonny und Juan-Carlos - aus unserer 7452 km entfernten Patengemeinde "Nuestra Señora de la Paz" in San Cristóbal/Dominikanische Republik. Nach der Ankunft unserer Gäste in Düsseldorf fahren wir gemeinsam zum Pfarrhaus, wo sich bereits viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde versammelt hatten, um unseren Gästen im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks einen schönen Empfang zu bereiten. Nach der langen Flugreise waren die jungen Leute sehr froh, endlich angekommen zu sein. Besonders für John war die Reise aufgrund seiner körperlichen Bewegungseinschränkung wohl sehr beschwerlich. Die allgemeine Freude über die Ankunft konnte man bei allen Anwesenden gut spüren und so war auch die Verständigung untereinander kein so großes Problem, denn eine Umarmung und ein freundliches Lächeln versteht eben jeder.

Gewohnt haben die Jugendlichen bei der Fam. Dr. Leßmann und bei uns. Nachdem sich alle erst einmal ausgeruht hatten, trafen wir uns zum gemeinsamen Rundgang durch Schermbeck. John, dem es schwerfiel, lange Strecken mit seinen Gehhilfen zurückzulegen, hatte stets einen "Privat-Chauffeur" zur Seite, damit auch er an allen Aktivitäten teilnehmen konnte.

Die mit vorhandenen Computern verbundene Möglichkeit, e-Mails zu versenden, wurde von den Gästen gerne genutzt, um ihren Familien mitzuteilen, daß sie gut angekommen seien und "...behandelt werden wie die Könige". (Auszug aus einer e-Mail von Juan Carlos).

Bereits vor der Ankunft unserer Gäste haben sich "San Cristóbal-Fans" getroffen, um für die Zeit des Besuches ein Programm auszuarbeiten, das aber während des Aufenthalts mehrfach geändert und vor allem noch wesentlich aufgefüllt wurde.

Ein besonders eindrucksvoller Programmpunkt war für unsere jungen Leute aus San Cristóbal der ökumenische Gottesdienst mit dem anschließenden ökumenischen Pfarrfest, bei dem sie sehr herzlich von vielen Schermbeckern begrüßt wurden.

Auf dem Pfarrfest haben unsere Gäste an vielen Aktivitäten teilgenommen, und Juan Carlos konnte dort sein Taschengeld beim Bull-Riding aufbessern, indem er unter großem Beifall den 1. Preis (100 DM) gewann.

Wie sie uns später erzählten, war das besondere Erlebnis für sie dabei aber die Erfahrung der freundschaftlichen Gemeinsamkeit, die zwischen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde sichtbar wurde und die sie als besonders beeindruckend empfanden. Ein solches gemeinsames Fest sei bei ihnen nicht denkbar, weil Abgrenzung und Rivalität weitgehend das religiöse Leben zwischen den Konfessionen dort bestimme.

Weitere Programmpunkte waren z.B. ein Info-Abend über die Projekte in San Cristóbal, ein Besuch des Marienheims, eine Begegnung mit Gästen aus Namibia in der St. Georgs-Gemeinde, ein Besuch der Unfallklinik in Gelsenkirchen, ein Stadtbummel durch Münster, Besuche in Kevelaer und Köln, eine Hafenrundfahrt in Duisburg, eine Schifffahrt auf der Ruhr mit anschließendem Besuch der Abtei Werden, Gesprächsrunden in Familien und bei Freunden sowie diverse Feste. Und natürlich die Sonnenfinsternis, die sie in Schermbeck erlebten.

Am letzten Abend feierten wir alle gemeinsam einen Abschiedsgottesdienst und anschließend ein Abschiedsfest im Pfarrgarten, wobei alle noch einmal die Gelegenheit hatten, sich mit unseren Gästen zu unterhalten. Grüße und Briefe an weitere Freunde in San Cristóbal mit auf den Weg zu geben und sich von den neuen Freunden zu verabschieden.

Als Gastfamilien haben wir diesen Besuch als eine Bereicherung empfunden und einen, wenn auch nur unvollständigen, Einblick in die Lebensweise und Mentalität jedes einzelnen unserer Gäste erhalten. Nach dem Abschied hatten wir das Gefühl, daß in unseren Familien jemand fehlt. Margarita, Rosmery, John, Jonny und Juan Carlos haben am Samstag sehr früh ihre lange Reise zurück in die Dominikanische Republik angetreten und sind dort auch gut angekommen; sie sind uns ein Stück ans Herz gewachsen.

Christina und Heinz Geurts



Mother of Peace Community
PO Box 310, MUTOKO
20-08-99

Liebe Freunde!

Diesmal ist mir der Abschied von Ihnen schwergewallen: Ich hatte mich doch sehr an Sie gewöhnt. Herzlichen Dank für die zahlreichen und großzügigen Hilfen, die mir zuteil wurden!

Nun berichte ich von meinem wohl letzten Einsatzort, an dem ich seit 4 Wochen bin. Es ist ein Waisenhaus, das vor 5 J. angefangen hat und inzwischen 75 Kinder betreut. Die Gemeinschaft, die das Projekt gegründet hat und betreibt, heißt „Mother of Peace Community“ und geht auf eine Seherin in Südafrika zurück, die innere Botschaften erhält. Danach sollen wir uns besonders um AIDS-Waisen und Verlassene kümmern. In der Tat haben wir einige AIDS-Fälle unter den Kindern, die akut an Tuberkulose erkrankt sind. Die ärztliche Betreuung der Kinder fordert mich allerdings kaum. Der zweite Schwerpunkt der Gemeinschaft liegt im Gebet, für das ich viel Zeit habe. Die offiziellen Gebetszeiten der Gemeinschaft sind morgens, mittags und abends und betragen je etwas mehr als eine Stunde, wobei Zeit für das Stundengebet und jeweils einen Rosenkranz gegeben ist. Dazu kommt am Morgen die Kommunionfeier durch Laien, die wir hier sind. Die Anwesenheit bei den Gebetszeiten wird locker gesehen, schließlich sind wir kein Orden, die innere Anwesenheit ist das Problem, vieles geht doch recht unkonzentriert von der Hand. Dennoch kann ich aus persönlicher Erfahrung den Wert des Vielbetens - das fängt nach meiner Rechnung bei 3 Rosenkränzen pro Tag an - nur unterstreichen, wenn man viel betet, kann man von inneren Abhängigkeiten frei werden, wie z.Bsp. von der Fernsehsucht. Auch erkennt man, daß viele der täglichen Aktivitäten erfunden werden, um fürs Beten keine Zeit zu haben, während eigentlich die Aktivitäten danach zu bemessen sind, ob sie so wichtig sind, um vom

Beten fern zu halten. Mir also kommt das Gebetsleben hier durchaus entgegen. Bei allem Ärger mit der eigenen Unkonzentriertheit bleibt ein nüchterner Punkt: Man macht keinen Unfug, wenn man versucht zu beten.

Finanziell wird das Waisenhaus und die Gemeinschaft nur von Spenden getragen. Auch Ihre Gelder sind eingeflossen und leisten einen Beitrag für die laufenden Kosten. Durch die wirtschaftliche Lage ist hier das Zinsniveau sehr hoch. Wir haben Geld investiert und können von den 40 % Zinsen fast die monatlichen Kosten decken.

Daneben versuchen wir, landwirtschaftlich unabhängig zu werden. Im Gemüseanbau ist das schon gelungen. Maisbrei und Gemüse ist hier das Standardessen. Hühnerzucht haben wir auch, auch hier ist der Eigenbedarf nahezu gedeckt. Insgesamt ist es schon erstaunlich, was in nur 5 J. und nur durch Spenden geschaffen wurde.

Natürlich sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Gut wäre es, wenn einige von Ihnen Patenschaften übernehmen könnten. Das hilft den Patenkindern und indirekt den anderen Kindern auch.

Gesundheitlich komme ich zur Zeit zurecht. Die Bewährungsprobe steht allerdings noch aus, die heiße Jahreszeit wird zeigen, ob ich hinreichend wieder hergestellt bin. Wenn nicht, sehen wir uns bald wieder, was auch schön wäre.

In dankbarer Verbundenheit wünsche ich Ihnen

Alles Gute

W. Rainer Vinn

(Wer sich entschließen kann, eine Patenschaft - wie im Brief von Rainer Winkelmann erwähnt - zu übernehmen, kann sich mit Maria Liesmann, Tel 2360, in Verbindung setzen.)

Ein Dankschreiben des Kinderheims St. Agnes in Gokwe erreichte das Pfarrbüro St. Ludgerus im Februar 1999.

Hier die Übersetzung vom Englischen ins Deutsche:

** St. Agnes Gokwe Children's Home
No. C.R. 772 - P.O.Box 138 - Gokwe*

15. Februar 1999

An die Freunde des Kinderheims St. Agnes

*Vielen Dank für Ihre Hilfe beim Bau eines Heimes für unsere
Waisenkinder durch Herrn Dr. R. Winkelmann.*

*Unsere Kinder wachsen gesund heran, außer denen, die an Aids erkrankt
sind.*

Anbei erhalten Sie Fotos des neuen Gebäudes und von den Kindern.

Wir sind Ihnen außerordentlich dankbar für Ihre Hilfe.

*Möge Gott Sie alle segnen. Wir wünschen Ihnen ein gutes und glückliches
Jahr 1999.*

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Frau J.K. Mandishona (Sekretärin)

im Auftrage von Reverend Canon L.T. Muyambi,

*Leitender Direktor **



Kinderferienlager

2000

vom

15.07.-28.07.

im Freizeitheim Asch



Im nächsten Jahrtausend geht die Kinderlagerreise nach „Asch“, nahe der Stadt Ulm.

Das Freizeitheim bietet vom : **-Fußballplatz ,
-einem großen Spielgelände,
-einem Tischtennisraum,
-bis zu einer eigenen Turnhalle,**
alle Möglichkeiten die Ferien richtig zu genießen.

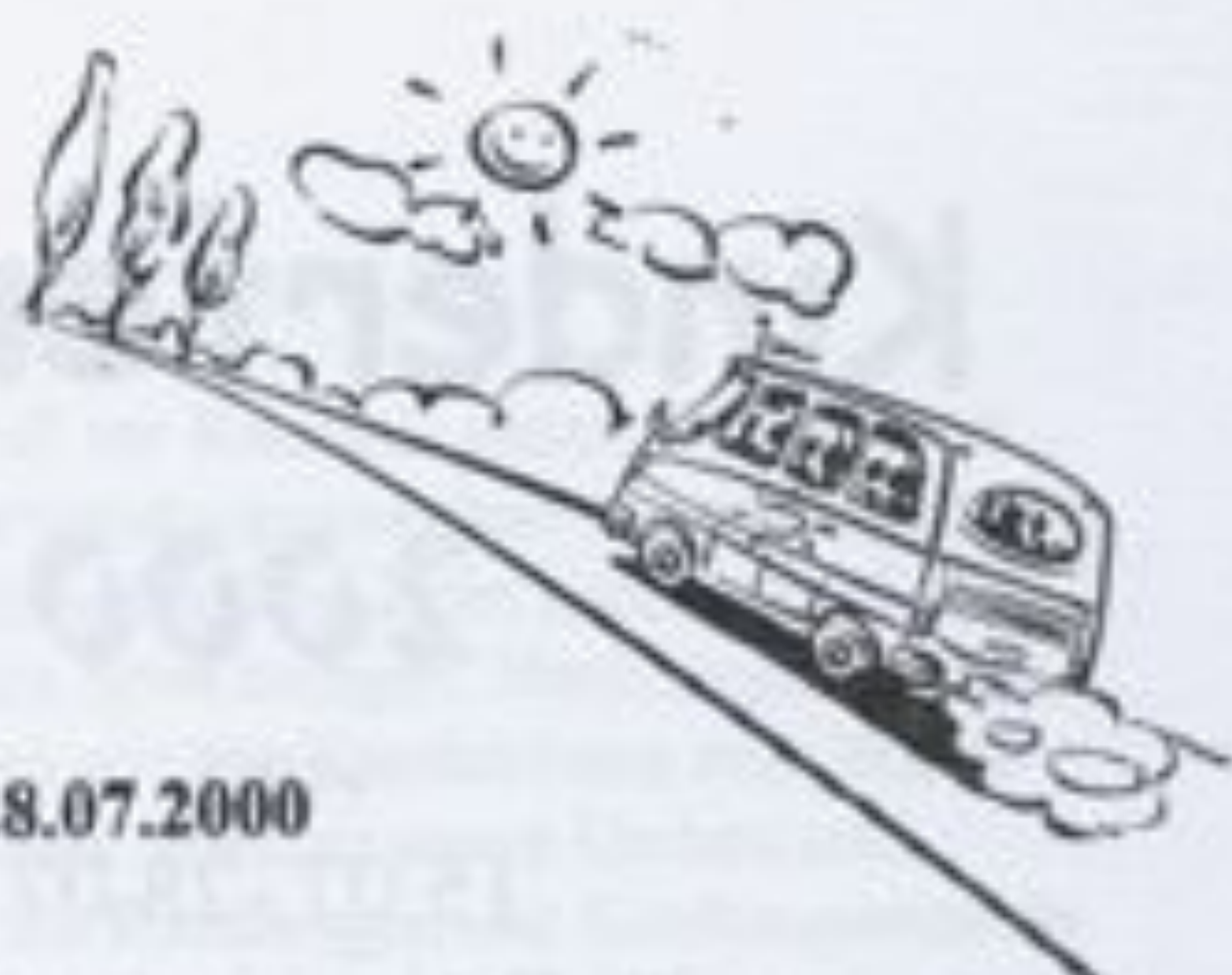
Das komfortabel eingerichtete Haus bietet Platz für 43 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren.

Die Kosten werden pro Kind 550 DM betragen , darin enthalten sind bereits 35 DM Taschengeld.

Wer mitfahren möchte, kann sich am 23.01.2000 nach der 10⁰⁰ Uhr - Messe im Pfarrhaus anmelden . Anmeldeformulare liegen während der Adventszeit in der Kirche aus.



Infos: Martina Alberding- Steinkamp, Rainer Steinkamp
Tel: 39201



Ferienfreizeit vom 14.07. – 28.07.2000

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine Ferienfreizeit für Jugendliche angeboten.

Wir fahren in die Niederlande, nach Süd-Holland, genauer: Noorden. Noorden ist ein Ort, der mitten im Naherholungsgebiet Nieuwkoopse Plassen liegt, eine beliebte Region für Wassersportler. Interessant ist, daß die Nordseeküste und Orte wie Amsterdam, Utrecht und Gouda alle zwischen 30 und 50 km entfernt liegen.

Wir wohnen in einem Selbstverpflegerhaus, das ebenerdig ist und können bis zu 36 Personen unterbringen. Da in der Nähe viele Sehenswürdigkeiten liegen, wie z.B. Avifauna, der größte Vogelpark Europas und jede Menge Sportmöglichkeiten vorhanden sind, werden die zwei Wochen angefüllt sein mit vielen Erlebnissen und Eindrücken.

Die Kosten werden ungefähr 600,-- DM betragen.

Nähere Informationen und Anmeldeformulare gibt's ab dem 17.01.2000 bei Jürgen Schäfer, Tel. 957124.

Für das altbewährte Vorbereitungsteam

Gues Jij





Welt-Kreis

bittet um Ihre Unterstützung als Kunde, als MitarbeiterIn oder einfach nur als Informationssuchender. Lernen Sie unsere Waren, die größtenteils aus der sog. 3. Welt kommen, kennen:

Kaffee aus Mexiko oder Nicaragua,
Tee aus Sri Lanka oder Indien,
Wein aus Algerien oder Chile,
Kakao aus Bolivien,
Honig aus Chile,
Handwerksprodukte aus Südamerika,
Indien, Bangladesch, Afrika oder von den Philippinen.

Helfen Sie mit dem Kauf dieser Ware Menschen in diesen Ländern, dass sie einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen.

Wir suchen noch immer zuverlässige und engagierte Leute, die in unserer Gruppe mitarbeiten. Melden Sie sich im Laden oder bei Heinz-J. Stork (Tel. 02853/3495). Helfer und Helferinnen jeden Alters sind bei uns herzlich willkommen.

Wegen des Personalmangels kann unser Laden "Liberté" zur Zeit nur noch
sonntags von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr

geöffnet werden. Sie finden ihn neben der Sakristei der St. Ludgerus - Kirche.

Auf Ihren Besuch freut sich das DWK-Team

Sandra Baumeister, Tina Bitzenberger, Johanna Dahlhaus, Katharina Enbergs, Marieke Gilessen, Birgit von der Heiden, Caroline Heuwing, Andreas Leßmann, Jana Niermann, Andreas Schulze, Sonja Stappert, Heinz-J. Stork, Martin Stork



Abschied -

Trauer -

Hoffnung

Gesprächskreis für Eltern, die ein Kind
während der Schwangerschaft oder kurz
nach der Geburt verloren haben

Wir treffen uns an jedem ersten Donnerstag im
Monat. Nähere Informationen erteilen:
Heike Fleckenstein, Theodor-Heuss-Str. 27,
46284 Dorsten ☎ 0 23 62 - 8 12 24 und
Christine Wolf, Kapellenweg 7, 46514 Schermbeck
☎ 0 28 53 - 59 00.

Hilfen, die wir anbieten

- Erfahrungsaustausch mit anderen betroffenen Eltern
- Informationen über Trauerverlauf, Kontaktadressen, Literaturtipps
- Wir können niemandem die Trauer abnehmen, wir wollen Stütze sein auf der Suche nach einem eigenen Weg durch die Trauer.

F I D E L M

Frauen in der Lebensmitte

Vor einem Jahr haben wir uns erstmals getroffen:

Wir, das sind unternehmungslustige, kreative und vielseitig interessierte Frauen über "40".

Sind Sie ebenfalls über "40" und haben Sie Spaß am Klönen und an Aktivitäten
- auch einmal ohne Mann -,
dann sind Sie herzlich eingeladen.

Wir treffen uns

jeden ersten Dienstag im Monat
um 19.00 Uhr
in der Altentagesstätte
an der Erler Straße.



Ihre Ansprechpartner:

Frauke Wißmann -
Gerdi Driesner -

Tel.: 1475
Tel.: 3756

Neubürgergruppe "Die Schmiede"

Wir, die (Ideen) "Schmiede", sind ein ökumenischer Arbeitskreis, der es sich zum Ziel gesetzt hat, neuhinzugezogenen Bürgerinnen und Bürgern das Einleben in Schermbeck zu erleichtern.

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat treffen wir uns um 20.00 Uhr im evangelischen Jugendheim an der Kempkesstege (außer in den Schulferien).

Gemeinsam bereiten wir verschiedene Aktionen vor. So haben wir z.B. im Herbst 1997 ein Straßenfest im Neubaugebiet "Erler Str." zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gefeiert. Für das Jahr 2000 ist wieder ein solches Fest für Neuzugezogene in Planung.

Jedes Jahr im Februar laden wir die Bürgerinnen und Bürger, die im vergangenen Jahr nach Schermbeck gezogen sind, zu einem Grünkohlessen ins ev. Jugendheim ein, um sie in unserer Gemeinde zu begrüßen.

Gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates haben wir die Verantwortung für die Organisation und Durchführung der Tombola auf dem ökumenischen Gemeindefest übernommen.

Manchmal treffen wir uns auch nur, um miteinander zu klönen und einen schönen Abend zu verbringen.

Vielleicht sind Sie ja neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein!

Schon jetzt freuen wir uns, Sie in unserem Kreis begrüßen zu dürfen.

Bis bald!

"Ihre Schmiede"

Ansprechpartner:

Maria Gathmann

- Tel.: 25 71

Maria Gathmann

Helga Stetefeld

- Tel.: 45 79

Helga Stetefeld

◀ KOLPING ▶ BEGEGNUNGSSTÄTTE SCHERMBECK



Die Kolping-Begegnungsstätte wurde nach 8-jähriger Bauzeit am 23.10.1999 durch unseren Präses eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Feier begann um 16.00 Uhr mit einem Gottesdienst, zu der die Pfarrgemeinde, die politische Gemeinde und die Nachbar-Kolpingsfamilien - Kreis- und Diözesanverband - mit Abordnungen vertreten waren. Nicht zu vergessen sind die Handwerker, die Vertreter der Firmen, die Gönner und die Freunde, die es uns ermöglicht haben, diese Begegnungsstätte zu erbauen.

Wir haben in diesem Jahr schon mit der Belegung begonnen und hoffen auf eine rege Nutzung von jung und alt im Sinne von Adolf Kolping.

Veranstaltungen der Kolpingsfamilie:

- | | |
|------------|--|
| 04.12.1999 | Kolping-Gedenktag mit Adventsfeier |
| 31.12.1999 | Silvesterparty in der Kolping-Begegnungsstätte in der Widau - mit Anmeldung! |
| 05.03.2000 | Schubkarrenrennen auf dem Schlopiring (Karneval-Sonntag) |

Weitere Veranstaltungen werden wir im Aushang an der Kirche bekanntgeben oder Terminänderungen veröffentlichen.

Für die Kolpingfamilie mit "Treu Kolping":

Rudolf Grewing
stellvertretender Vorsitzender

Das Kleiderkammerteam informiert:

Seit ca. 10 Jahren befindet sich im Keller der Max.-Kolbe-Schule eine Kleiderkammer. Hier haben bedürftige Mitbürger und Asylbewerber die Möglichkeit, preiswert gebrauchte Kleidung, Schuhe, Bettwäsche u. dergl. zu erhalten (1 Kilo = 1 DM). Damit dies gewährleistet ist, sind wir ständig darauf angewiesen, Ihre abgelegte Kleidung zu bekommen. Vielen Menschen kann durch Ihre Unterstützung geholfen werden. Deshalb bitten wir Sie, sich die Mühe zu machen und uns Ihre gebrauchte, aber saubere und gut erhaltene Kleidung zu bringen. Den Erlös aus dem Verkauf geben wir z.Zt. an die Kosovo-Hilfe/Cap Anamur weiter; zusätzlich unterstützen wir die Arbeit von Pater Wein.

Wir haben geöffnet:

Jeden Mittwoch
von 15.00 - 16.00 Uhr

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Das Kleiderkammerteam



Die Caritas



„Der Caritasverband Wesel e.V. bietet durch die Sozialstation Hamminkeln/Schermbeck auch im Jahr 2000 wieder attraktive Seniorenenerholungsmaßnahmen an, und zwar

vom 17.05. – 31.05.2000:

eine 14-tägige Fahrt nach **Bad Orb**;

vom 22.08. – 05.09.2000:

eine 14-tägige Reise nach **Stemwede im Mühlenkreis Minden-Lübbecke**, die auf Wunsch auch auf 3 Wochen verlängert werden kann. Hier können auf Rezept des Hausarztes Anwendungen (Bäder, Massagen usw.) direkt im Haus genommen werden;

vom 21.12.2000 – 04.01.2001:

eine Weihnachts- und Silvesterfreizeit (Räumlichkeiten noch nicht festgelegt).

Weil in diesem Jahr die Seemaßnahme so begeistert abgeschlossen wurde, wird evtl. noch eine 14-tägige Seereise zur **Ostsee-Insel Burg auf Fehmarn** eingeschoben.

Interessierte können sich melden unter der Tel. Nr. der Sozialstation Hamminkeln/Schermbeck: 02852/92090, Frau Fischer.

Der Caritasverband Dekanat Wesel e.V. sucht für Schermbeck im Bereich des MSD (= Mobiler Sozialer Dienst) Frauen, die Interesse an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten bei älteren Menschen haben, und zwar auf 630,-- DM – Basis.

Telefonische Auskunft erteilt: Caritas-Sozialstation Wesel
A. Hauk – Tel. 0281/3417814



Caritas-Sozialstation Hamminkeln/Schermbbeck

*Zu Hause pflegen??? Ja!!! Aber...
" Auch Pflegen will gelernt sein "*

Auch in diesem Jahr bietet die Caritas-Sozialstation Hamminkeln/Schermbbeck in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse (BEK) einen Kursus zur häuslichen Kranken- und Altenpflege für die Angehörigen von Pflegebedürftigen an.

Teilnehmen kann, wer sich für die Pflege von Angehörigen oder Bekannten interessiert, auch wenn im Moment kein Pflegebedarf besteht. Kosten entstehen den TeilnehmerInnen nicht, da die Pflegeversicherung die Finanzierung der Pflegekurse übernimmt.

Das **1. Treffen** findet am **Montag, dem 24.01.2000** um **19.30 Uhr** in der Aula im **Marienheim Schermbbeck**, Erler Straße 25, statt. Die Leitung hat Schwester Margreth Welter. Information und Anmeldung bei der Caritas-Sozialstation, **Tel.: 02852/92090 - Sekretariat**, Frau Fischer.

Pflegedienstleitung: Schwester Sigrid Reimann.

Auskunft erteilt auch Herr Uwe Hessing,

Geschäftsstellenleiter der

Barmer Ersatzkasse Schermbbeck.

Bericht über die Aufgaben der Pfarrcaritas

Soweit jeder von uns sich zurückerinnert, klingelt zweimal im Jahr jemand an seiner Haustür und bittet um eine Geldspende für die Caritas. Und wofür genau wird das Geld ausgegeben?

Darüber kann die Sammlerin oder der Sammler nichts Sicheres sagen, aber bestimmt für einen guten Zweck! Die Vielen, die von Tür zu Tür gehen, in unserer Gemeinde sind es ca. 50, finden fast überall ein offenes Ohr. So trägt jeder von Ihnen seinen Teil dazu bei, daß bei einer Sammlung durchschnittlich 7.000,- DM zusammenkommen. Seit einigen Jahren dürfen wir den vollen Betrag für die Belange unserer Pfarrgemeinde verwenden. Sie werden verstehen, daß wir Einzelheiten über die Verwendung des Geldes nicht bekanntmachen können und dürfen. Wir können Ihnen wohl einen Einblick über die Vielseitigkeit der Aufgaben unserer Pfarrcaritas geben.

Regelmäßige Auslagen:

- Finanzielle Unterstützung von Familien und Alleinstehenden bei Notlagen wie Arbeitslosigkeit, Krankheiten, Todesfällen
- Kauf von Lebensmitteln, notwendiger Kleidung, Heizmaterial für Bedürftige in unserer Gemeinde
- Bezuschussung der Ferienfreizeiten des Kinderlagers, der Pfadfinder und der Aktion „Ferien am Ort“
- Finanzierung des bunten Nachmittags mit ausländischen Gemeindemitgliedern, den der Familienausschuß des PGR einmal jährlich veranstaltet
- Spenden an den Kreis der Behinderten, die Gruppe „Nebelhorn“ und die Einrichtung der psychisch Kranken
- Geburtstagsbesuche bei den älteren über 75jährigen Gemeindemitgliedern sowie Besuche im Seniorenheim
- Mitfinanzierung eines Ausbildungsplatzes für einen Jugendlichen im Dekanat Wesel
- Finanzieller Beitrag bei Mütter-Kuren
- Spende für die Tätigkeiten der (EB) Erziehungsberatungsstelle Wesel
- Beteiligung bei Spendenaufrufen für die Notstandsgebiete im Kosovo und in der Türkei
- Unterstützung des Polentransportes
- Sachspendenvermittlung aus der Kleiderkammer in der Maximilian-Kolbe-Schule

Wir hoffen, daß diese Übersicht deutlich macht, daß wir das Geld sehr gewissenhaft verwalten und daß wir nur durch Ihre Spendenbereitschaft helfen können.

Ihnen allen gilt unser Dank, besonders auch den Sammlerinnen und Sammlern, die immer wieder bereit sind, sich einzusetzen.



Das Caritas-Team

*Matthia Rauwald
Reni Hütermann
Kauke Höker*



Von der Krippe zum Kreuz

Ich steh an deiner Krippe - ein idyllisches Bild.
Mit Ochs, Esel und betenden Hirten an deiner Seite liegst
du da, rosarot und pummelig im weichen duftenden Heu.

- Mein Blick schweift ab,
gleitet von deiner Krippe durch den Altarraum
und bleibt an dir, an deinem Kreuz hängen.
Dort ist nichts rosarot und pummelig.
Nichts ist kuschelig oder warm.
Du hängst dort oben völlig allein, abgemagert, zerschunden.
Mein Blick wandert hin und her
zwischen deinem Kreuz und deiner Krippe.

Idylle und Elend so nah beieinander
wie ein Obdachloser und die gut gekleideten Passanten
auf der Straße.
So nah wie das schön ausgestattete Wohnzimmer
mit dem Fernsehbild eines hungernden Kindes irgendwo
in Afrika.

Der Weg ist kurz von der Krippe zum Kreuz.
Nur einen Augenblick weit entfernt ist er.
Heute noch genöß ich das Leben,
doch morgen schon könnte mir Krankheit oder Arbeits-
losigkeit den rostigen Nagel durch die Hand jagen.
Was dann?
Resignation?
Hoffnungslosigkeit?

Aber begegnet uns das Bild der Krippe nicht jedes Jahr
aufs Neue?
Ja, und es birgt jedes Mal neue Hoffnung, neues Vertrauen.

So stehe ich vor deiner Krippe mit frischem Mut für das,
was mir die Zukunft bringt.

Hilfe für die Kirche in Lateinamerika

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen
BLZ 380 602 95

ADVENIAT



Aufbruch 2000:
Die Jugend
Lateinamerikas
verdient eine
Chance.

*Kollekte: Heilig Abend und 1. Weihnachtstag
(Spenden können auch im Pfarrhaus abgegeben werden)*



A lle
D eine Kinder
V ielen Kinder
E rwarten
N och heute
I hre Errettung
A us Hunger, Krankheit, Unwissenheit,
T od.
Adveniat - dein Reich komme
auch in die Verzweiflung Lateinamerikas
durch unsere Geschwisterlichkeit und Hilfe.

Geburtstage 01.01. bis 30.04.2000




99 J.	Schneider, Anna	Erlar Str. 25	21.04.1901
97 J.	Bockhorst, Hedwig	Erlar Str. 25	11.04.1903
96 J.	Wollny, Klara	Erlar Str. 25	10.02.1904
94 J.	Döing, Maria	Erlar Str. 25	12.02.1906
93 J.	Grewing, Sophia	Dorstener Str. 140	07.01.1907
93 J.	Büker, Anna	Erlar Str. 25	16.01.1907
93 J.	Melching, Selma	Erlar Str. 25	27.03.1907
92 J.	Sievering, Klemens	Kilianstr. 48	18.01.1908
92 J.	Bronkhorst, Sibylla	Fischerskamp 4	17.04.1908
91 J.	Wiebringhaus, Franz	Lippeweg 33	09.03.1909
91 J.	Ernst, Agnes	Ahornstr. 68	10.04.1909
90 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
90 J.	Bitter, Theodor	Erlar Str. 25	06.03.1910
90 J.	Klevermann, Wilhelm	Siegelhof 27	06.04.1910
89 J.	Weber, Helene	Erlar Str. 25	11.01.1911
89 J.	Brüggemann, Paula	Erlar Str. 25	03.02.1911
89 J.	Nocke, Bernhardine	Am Kaisersbecken 11	24.02.1911
89 J.	Block, Gertrude	Mittelstr. 61	27.02.1911
89 J.	Bugdöll, Johanna	Johann v.d. Recke-Str. 16	27.02.1911
89 J.	Buchholz, Anna	Am Alten Friedhof 21	14.03.1911
89 J.	Verwaayen, Anna	Georgstr. 42	20.03.1911
89 J.	Hegemann, Anna	Schetterstr. 36	26.03.1911
89 J.	Becker, Emma	Alte Dorstener Str. 4	28.04.1911
88 J.	Beisenbusch, Elisabeth	Erlar Str. 25	23.01.1912
88 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.02.1912
88 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
88 J.	Schild, Anna	Duvenkamp 2	23.02.1912
88 J.	Prost, Maria	Landwehr 126	26.02.1912
88 J.	Schmidt, Karl	Maassenstr. 8	26.03.1912
88 J.	Dahlhaus, Josephine	Lofkampweg 69	05.04.1912



87 J.	Schwane, Pauline		Erler Str. 25	10.02.1913
87 J.	Tappermann, Robert		Wiesengrund 5	06.03.1913
86 J.	Hapig, Hedwig		Mittelstr. 66	30.01.1914
86 J.	Bartelt, Mathilde		Dorstener Str. 60	31.03.1914
86 J.	Dieckmann, Franziska		Vennenweg 7	09.04.1914
86 J.	Holz, Maria		Schetterstr. 104	13.04.1914
85 J.	Feldhaus, Christine		Landwehr 99	21.03.1915
85 J.	Schmidt, Klementine		Maassenstr. 8	28.03.1915
85 J.	Dombrowski, Gertrud		Kapellenweg 58	22.04.1915
85 J.	Bös, Maria		Erler Str. 25	26.04.1915
84 J.	Hoppius, Heinrich		Siegelhof 14	03.01.1916
84 J.	Stammen, Sophie		Erler Str. 25	22.01.1916
84 J.	Averkamp, Gertrud		Widau 21	23.01.1916
84 J.	Nordendorf, Elisabeth		Siegelhof 10	25.01.1916
84 J.	Brummert, Johannes		Goethestr. 5	25.03.1916
84 J.	Tewes, Katharina		Landwehr 32	30.03.1916
84 J.	Gruse, Gertrud		Schembusch 6	26.04.1916
83 J.	Wolber, Barbara		Erler Str. 37 a	02.02.1917
83 J.	Peuler, Felix		Kirchstr. 112	06.02.1917
82 J.	Stappert, Klara		Schembusch 5	19.03.1918
82 J.	Entrop, Anne		Duvenkamp 17	04.04.1918
82 J.	Angermann, Hildegard		Kerkerfeld 29	28.04.1918
81 J.	Heistermann, Johann		Landwehr 14	25.03.1919
81 J.	Nelskamp, Hedwig		Georg-Rowe-Str. 3	09.04.1919
81 J.	Fröhner, Christine		Kilianstr. 29	17.04.1919
81 J.	Stenkamp, Gertrud		Kaempweg 21	19.04.1919
80 J.	Hoppius, Bernhardine		Tiefer Weg 9	07.01.1920
80 J.	Kemper, Maria		Weseler Str. 35	10.01.1920
80 J.	Vitt, Elisabeth		Prozessionsweg 3	17.01.1920
80 J.	Rehmann, Maria		Dorstener Str. 163	19.01.1920
80 J.	Walke, Herbert		Georgstr. 24	22.01.1920
80 J.	Spang, Josef		Boesenberg 74	01.02.1920
80 J.	Fröhner, Maria		Maassenstr. 8 b	13.02.1920
80 J.	Altekemper, Josef		Johann v.d. Recke-Str.25	17.02.1920
80 J.	Köster, Clara		Bachnenberg 47	24.02.1920
80 J.	Linke, Paul		Schollkamp 21	09.03.1920
80 J.	Lehbrink, Wilhelma		Westricher Str. 63	09.03.1920
80 J.	Beltermann, Hilda		Poettekamp 15	18.03.1920

80 J.	Borgmann, Maria	Kinskamp 26	31.03.1920
80 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
80 J.	Zölius, Franziska	Ahornstr. 2	03.04.1920
80 J.	Wilkskamp, Christine	Worthuesweg 9	23.04.1920
79 J.	David, Heinrich	Am Frankenhof 5	13.01.1921
79 J.	Jeschner, Bernhard	Maassenstr. 9	28.01.1921
79 J.	Schmitter, Gertrud	Johann v.d. Recke-Str.17	04.02.1921
79 J.	Kuhlmann, Regina	Erlers Str. 25	10.02.1921
79 J.	Grot-Körmeling, Maria	Nottkamp 178	28.02.1921
79 J.	Hülsenbeck, Antonie	Schollkamp 24	28.02.1921
79 J.	Kemper, Franziska	Auf dem Berg 15	05.03.1921
79 J.	Große-Ruiken, Aloysius	Erlers Str. 80	07.03.1921
79 J.	Großek, Bernhard	Kilianstr. 94	19.03.1921
79 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
79 J.	Bock, Thekla	Fischerskamp 3	05.04.1921
79 J.	Woeste, Josef	Erlers Str. 286	21.04.1921
79 J.	Löker, Johannes	Alte Poststr. 3	21.04.1921
78 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
78 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
78 J.	Grins, Hildegard	Huxelweg 120	08.02.1922
78 J.	Paweletzki, Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
78 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
78 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
78 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
78 J.	Aehling, Gerhard	Poettekamp 3	23.03.1922
78 J.	Horst, Wilhelm	Kinskamp 2	24.04.1922
77 J.	Enseling, Berta	Mittelstr. 9	16.01.1923
77 J.	Deiters, Gertrud	Nottkamp 178	23.01.1923
77 J.	Harde, Luzia	Im Espel 24	02.02.1923
77 J.	Jeschner, Melanie	Poettekamp 10	08.02.1923
77 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
77 J.	Ceschini, Henriette	Am Frankenhof 21	22.02.1923
77 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
77 J.	Löhr, Karl-Heinz	Erlers Str. 25	04.03.1923
77 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
77 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11 a	23.03.1923
77 J.	Utes, Klara	Gartenstr. 21	01.04.1923
77 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
77 J.	Bienbeck, Johann	Buschhausener Weg 94	11.04.1923



76 J.	Bereit, Karl-Heinz	Ulmenweg 21	10.01.1924
76 J.	Busen, Rosalie	Ludgerusstr. 37	12.02.1924
76 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
76 J.	Bauer, Werner	Kilianstr. 27	02.03.1924
76 J.	Schmitjes, Bruno	Kilianstr. 63 b	26.03.1924
76 J.	Scherer, August	Mittelstr. 66	11.04.1924
76 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
76 J.	Bartelt, Alois	Dorstener Str. 157	23.04.1924
76 J.	Steffens, Anna	Maassenstr. 8 a	26.04.1924
			
75 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
75 J.	Erckmann, Theodor	Boesenberg 24	06.01.1925
75 J.	Becker, Gustav	Schetterstr. 37	06.01.1925
75 J.	Dörffel, Ilse	Erier Str. 25	15.01.1925
75 J.	Permesang, Karl	Boesenberg 45	16.01.1925
75 J.	Ebbert, Johann	Dorstener Str. 150	27.04.1925

Jeder Tag ein Freudentag

Freude sei bei uns
 alle Tage,
 Freude,
 wenn wir arbeiten;
 Freude,
 wenn wir ruhen;
 Freude,
 wenn wir uns erholen;
 Freude,
 wenn wir Feste feiern;
 Freude,
 wenn wir unter Freunden sind;
 Freude auch,
 wenn wir den loben,
 der alles gemacht hat.

Adalbert Ludwig Balling

Wir gratulieren



Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan / Pater	Mathai Mundiath, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
957124	Dipl.Theologe/Praktikant	Jürgen Schäfer, Pastoratsweg 10
4291	Pfarrbüro Fax-Nr. 39544	Hedwig Timmermann, Pastoratsweg 10
1866	Organist	Josef Breuer, Heinstr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360		Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
39788	Hausmeister / Pfarrheim	Michael u. Elisabeth Müller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Kilian	Beatrix Steinrötter, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergarten	Andrea Küpper, Heggenkamp 25
3065	Kirchenvorstand	Franz-Josef Wein, Ketteler Str. 48
2624	Pfarrgemeinderat	Christa Sühling, Kapellenweg 30
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2978	Kolping	Rudi Grewing, Kardinal von Galen Str. 21
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
4112	Meßdiener/innen	Ralf Scholthoff, Rüster Weg 50
39578	D P S G	Michael Leisten, Erler Str. 15
3328	Kirchenchor	Herbert Loges, Am Frankenhof 9 a
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinstr. 6
3558	Kath. Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
3756	Fidelm	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33

4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
2517	Kath. Landjugend	Thomas Heistermann, Auf der Kotte 28
3495	Dritte-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/ 7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist. Gesundheitsproj.	Maria Leßmann, Kapellenweg 2
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
2503	Polenhilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
4871	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
603	Kreis „Frauen nach Krebs	Ruth Cieslik, Buschkamp 6
2360	Sterbebegleitung	Fam. Liesmann, Ludgerusstr. 5
9110	Sterbebegleitung	Schwester Ottokaris, Erler Str. 25
5900	Abschied Trauer Hoffnung	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	glücklose Schwangerschaft Pflege-u.Adoptivelternkr.	Heike Fleckenstein, Dosten, Th. Heußstr. 02362/81224
02852/92090	Caritas-Sozialstation	Hamminkeln/Schermbach, Marienvreder Str. 4
2696	Gemeindekrankenschw.	Anette Speckamp, Lessingstr. 5

Gottesdienste

<u>In der Pfarrkirche:</u>	Samstag/Sonntag	19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr
	Donnerstag	19.30 Uhr
	1.Sonntag im Monat	15.00 Uhr Tauffeier

<u>Im Marienheim:</u>	Dienstag	06.30 Uhr (Kapelle)
	Mittwoch	10.00 Uhr (Aula)
	Freitag	06.30 Uhr (Kapelle)

Wenn nachmittags Sondergottesdienste stattfinden, fällt die Frühmesse aus.

<u>Pfarrbüro-</u> <u>Öffnungszeiten</u>	09.00 - 12.00 Uhr	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	15.00 - 18.00 Uhr	Dienstag, Donnerstag In den Ferien geänderte Öffnungszeiten!

<u>Pfarrbücherei-</u> <u>Öffnungszeiten:</u>	17.30 – 18.30 Uhr	donnerstags
	11.00 – 12.00 Uhr	sonntags In den Schulferien geschlossen!

<u>Kleiderkammer-</u> <u>Öffnungszeiten:</u>	15.00 - 16.00 Uhr	mittwochs
	(in der Maximilian-Kolbe-Schule):	(außer Schulferien)



*Von guten Mächten
treu und still
umgeben,
behütet und
getröstet
wunderbar,
so will ich diese
Tage mit euch
leben,
und mit euch gehen
in ein neues Jahr.
D. Bonhoeffer*

**Frohe Weihnachten und Gottes Schutz und Segen
im Neuen Jahr
wünscht Ihnen Ihr Sachausschuß Öffentlichkeit**

*Maria Luftmann Eberhard Lorenz
Kauke Hölzer Resi Hütermann
Viete Tuche Christina Jaas
Hedwig Timmermann*

Impressum

Auflage: 2500

Inhaltsverzeichnis

Seite

Der große Weg	2
Grußwort	3 – 5
Beichte	6
Meditation	7
Krippe	8 – 10
Offene Kirche	11
Advent und Weihnachten	12 – 13
Kirche für Kinder – Weltmission	14 – 15
Gottesdienste an den Festtagen	16 – 17
Kinderseiten	18 – 19
Sternsinger	20
Veränderungen in der Pfarrgemeinde	21 – 23
Jahresveranstaltungen	24 – 25
Pfarramt Nachrichten	26
Zum Jahr 2000	27
Jubiläumjahr 1200 Jahre Schermbeck	28 – 41
Unsere Partnergemeinden	42 – 46
Gruppen und Vereine	47 – 57
Gedanken zu Krippe und Kreuz	58
Adveniat	59
Geburtstage	60 – 63
Kontaktadressen	64 – 65
Gruß und Impressum	66
Inhaltsverzeichnis	67



Sein ist die Zeit

Es ist eine Zeit.

Nicht die Zeiten vergehn,
wir Menschen, wir kommen und gehen.